


2017/2018

DEUTSCH>>>>
UKRAINISCHES
SPRACHENJAHR



МІНІСТЕРСТВО
ОСВІТИ І НАУКИ
УКРАЇНИ



GOETHE
INSTITUT

Sprache. Kultur. Deutschland.

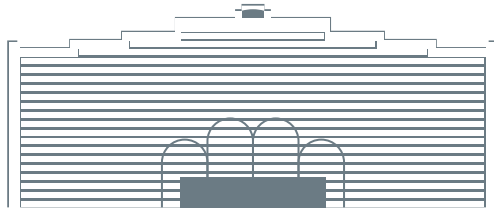
Bildungskongress

**Schule
der Zukunft –
Chancen und
Herausforderungen**

15.06. – 16.06.2018

Kiew

RAUMÜBERSICHT



President Hotel

2. Stock: Saal Kiew, Saal Odessa, Europäischer Saal

1. Stock: Saal Pechersk, Saal Predslava

Erdgeschoss: Konferenzsaal, Säle A, B, C, D, E

Congress Hall



Hotel Rus

1. Stock: Saal Venedig, Saal Tschajna

Erdgeschoss: Säle A, B, C, D, E, F

INHALT

Grußworte	6
Eröffnung	11
Abendveranstaltung	11
Vorträge und Workshops	
Sektion 1 Kompetenzorientierung und Bildungsstandards	12
Sektion 2 Aktuelle Anforderungen in der Lehrerbildung und Lehrerqualifizierung	19
Sektion 3 Digitalisierung in der schulischen Bildung	26
Sektion 4 Aktuelle Tendenzen in der Berufsbildung	33
Referentinnen und Referenten	39
Moderatorinnen und Moderatoren	59
Wichtige Informationen	62



Liebe Kongressteilnehmer,
die Ukraine erlebt einen großen Umbruch in allen Lebensbereichen: in der Politik, der Wirtschaft, der Staatsverwaltung und im gesellschafts-politischem Leben. Bildung gehört zu den Schlüsselfaktoren, die Änderungen in jedem Land bewirken. Sie reagiert nicht nur, sondern ist auch Wegweiser für die Zukunft – und berücksichtigt dabei moderne Entwicklungstendenzen und Prognosen. Die Neuorientierung des Bildungswesens in der Ukraine von heute wird die Zukunft der kommenden Generationen der Ukrainer in den nächsten 30 bis 50 Jahren prägen.

Wir gewinnen neue Einblicke in das deutsche Bildungswesen unter anderem dank der Zusammenarbeit mit der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland und dem Goethe-Institut in der Ukraine. Auch in Deutschland dauert die Diskussion über das „ideale“ Bildungssystem an. Der heutigen Veranstaltung gingen Jahre der gemeinsamen intensiven Zusammenarbeit zwischen unseren Institutionen und eine Reihe gemeinsamer Maßnahmen voraus: jährlich stattfindende Fortbildungswochen, eine Konferenz zum Thema Sachfachunterricht auf Deutsch, die Eröffnung der deutschen Digitalen Kinderuniversität, die Deutscholympiade 2018 und der Wettbewerb „Lehrer des Jahres 2018“ in dem Fach Deutsch, Fortbildungen für Teilnehmer der Sommercamps „GoCamps“ und viele andere Aktivitäten im Rahmen des deutsch-ukrainischen Sprachenjahres 2017/2018.

Eine der wichtigsten gemeinsamen Maßnahmen ist die Pilotierung und Implementierung des neuen Standards für die Primarbildung im Rahmen der Reform „Neue ukrainische Schule“. Der gemeinsam veranstaltete Bildungskongress „Schule der Zukunft – Chancen und Herausforderungen“ stellt eine logische Fortsetzung der Zusammenarbeit dar und dient als Plattform für Vorträge und Diskussionen zu Schlüsselaspekten der Reform des Bildungssystems in der Ukraine. Zu den thematischen Schwerpunktbereichen der Konferenz gehören:

- Kompetenzorientierung und Bildungsstandards;
- aktuelle Anforderungen in der Lehrerausbildung und Lehrerqualifizierung;
- Digitalisierung in der schulischen Bildung;
- aktuelle Tendenzen in der Berufsbildung.

Wir sind überzeugt, dass die Ideen und Konzepte, Diskussionen und Workshops, an denen Sie während des Bildungskongresses teilnehmen, die Entwicklung Ihrer fachlichen Kompetenzen im Interesse der zukünftigen Generationen der Ukrainer maßgeblich prägen werden.

**Ministerin für Bildung und Wissenschaft der Ukraine,
Lilija Hrynewytsch**



Sehr geehrte Kongressteilnehmer,
die Umbrüche, die unsere Gesellschaften, Volkswirtschaften, Medienlandschaften und politischen Systeme derzeit durch die Digitalisierung, die Automatisierung und die globale Vernetzung erleben, werden unsere Art zu leben rasant verändern. Deutlich wird dabei der Trend zur so genannten Wissensgesellschaft: Bildung und Information werden die wichtigsten Ressourcen für die erfolgreiche Zukunft unserer Gesellschaften sein. Denn vor den komplexen Anforderungen der Welt des 21. Jahrhunderts wird vor allem derjenige bestehen, der in Familie und Schule am besten auf die vielfältigen Herausforderungen vorbereitet wurde.

Jedes Land steht daher vor der Frage, wie es sein Bildungssystem so ausrichten kann, dass es die Kinder einerseits auf eine sich rasch wandelnde Welt vorbereitet und andererseits dabei größtmögliche Sorge um ihr Wohlergehen aufbringt.

Vor diesem Hintergrund ist die gemeinsame Arbeit an der Modernisierung und Verbesserung des Bildungssystems auch ein zentrales und in seiner Bedeutung kaum zu überschätzendes Thema für die enge deutsch-ukrainische Zusammenarbeit.

Ich freue mich daher sehr, dass sich das Goethe-Institut und das Bildungsministerium der Ukraine im Deutsch-Ukrainischen Sprachenjahr zusammengefunden haben, aktuelle Bildungsthemen hier so ausführlich und mit führenden Experten zu diskutieren.

Ich wünsche allen Teilnehmern einen interessanten Kongress, der wichtige Impulse für die gemeinsame Arbeit an der „Schule der Zukunft“ gibt.

**Dr. Ernst Reichel,
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine**



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
herzlich begrüße ich Sie zum Bildungskongress
„Schule der Zukunft – Chancen und Herausforderungen“.

Gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine führt das Goethe-Institut diesen Bildungskongress im deutsch-ukrainischen Sprachenjahr durch, um über ausgewählte Themen der Bildungsreform „Neue ukrainische Schule“ mit Experten aus beiden Ländern zu diskutieren. Auch in Deutschland wurde in den letzten zwei Jahrzehnten nach dem ersten sogenannten PISA-Schock vieles in der schulischen Bildung in Frage gestellt und einiges verändert. Ob erfolgreich oder nicht, wollen wir unter anderem diskutieren.

Schulische Bildung geht nicht nur die Politik und das Bildungsministerium an, alle sind involviert: Eltern, Kinder und Lehrer bringen eigene Erfahrungen *mit* der Schule und Erwartungen *an* die Schule in die Debatte ein.

Wie sehen Schülerinnen und Schüler ihre Situation: Kann die Schule ihnen Orientierung geben und sie auf das Leben vorbereiten? Sind Kinder und Jugendliche glücklich in der Schule und bleiben sie neugierig? Ist die Schule für sie ein sozialer Ort oder vor allem eine „Lernstoffvermittlungsagentur“?

Wir möchten mit Ihnen das Für und Wider der Kompetenzorientierung in der Bildung erörtern, sowie Auswirkungen der Digitalisierung für Lehrende und Lernende. Welche Anforderungen in der Lehrerbildung und -qualifizierung gehen mit den Reformen einher und welche Herausforderungen gibt es aktuell in der Ukraine für den Bereich der beruflichen Bildung?

Außerdem freuen wir uns, dass wir zu unserem Wettbewerb für Lehrer „Meine Schule der Zukunft“ und zum Wettbewerb für Lerner #UNSERESCHULEUNSERESACHE so viele tolle Projektideen erhalten haben. Das Interesse und die Rückmeldung waren groß, Ihre Kreativität beeindruckend! Die besten Projekte werden heute vorgestellt und ausgezeichnet.

Wir wünschen Ihnen spannende Diskussionen, zahlreiche Anregungen für die eigene Bildungseinrichtung und Kooperationsmöglichkeiten für die Zukunft!

Beate Köhler,
Leiterin des Goethe-Instituts Ukraine

ERÖFFNUNG ABENDVERANSTALTUNG

Freitag, 15. Juni 2018
President Hotel

- 09:00 – 10:00** **Ankunft und Anmeldung**
- 10:00 – 11:00** **Eröffnung und Grußworte**
Congress Hall
Dr. Liliya Hrynewytsch, Ministerin für Bildung und Wissenschaft der Ukraine
Dr. Ernst Reichel, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine
Beate Köhler, Leiterin des Goethe-Instituts Ukraine
- Preisverleihung zum Lehrerwettbewerb „Meine Schule der Zukunft“ und Schülerwettbewerb #UNSERESCHULEUNSERESACHE des Goethe-Instituts Ukraine**
Moderation: Lesia Turchenko
- 11:00 – 12:30** **Eröffnungsvortrag**
Congress Hall
Schule der Zukunft
Reinhard Kahl, Erziehungswissenschaftler, Journalist und Filmemacher, Gründer des Archivs der Zukunft, Hamburg
Moderation: Lesia Turchenko
- 18:00 – 19:30** **Abendveranstaltung mit anschließendem Empfang**
Congress Hall
Varietäten der deutschen Sprache – zwischen Identitätsstiftung und Bildungsherausforderung – Diskussion
Karine Lichtenauer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern
Horst Münzinger, Vorsitzender des „Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte“, München
Ass.-Prof. Dr. Jutta Ransmayr, Fachdidaktik Deutsch, Institut für Germanistik, Universität Wien
organisiert von der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine, dem Österreichischen Kulturforum Kiew und der Schweizerischen Botschaft in der Ukraine

ERÖFFNUNGSVORTRAG

11:00 – 12:30, Congress Hall

Schule der Zukunft

Reinhard Kahl, Erziehungswissenschaftler, Journalist und Filmemacher, Gründer des Archivs der Zukunft, Hamburg

Lehrer, lehrt weniger, damit die Schüler mehr lernen! Der Appell von Comenius, Gründervater moderner Schulen, ist bald 400 Jahre alt. Aber er hat an Dringlichkeit noch gewonnen. Denn viele Schüler lernen tatsächlich mehr für die Schule als fürs Leben.

Weltweit machen sich Schulen zu ihrer Erneuerung von der Belehrung zum Lernen auf. Denn Belehrung ist längst nicht so wirksam, wie man denkt. Der Erziehungswissenschaftler, Journalist und Filmemacher Reinhard Kahl zeigt – auch in Filmausschnitten – Schulen, die Lebensorte werden, Lehrer, die sich als Gastgeber verstehen und Schüler, die selbst etwas wollen. Denn gute Bildung macht hungrig und nicht satt.

Wenn Lernen eine Vorfreude der Kinder auf sich selbst wird – bzw. bleibt, denn als Lerngenies kommen sie zur Welt, dann entsteht in Schulen Zukunft. Dann kommt ein Geist von Erneuerung zur Welt. Man kann von Kindern viel über das Lernen lernen. Nie mehr lernen wir so viel und so nachhaltig wie als Kinder. Inzwischen zeigen Studien, wie sehr die Lernstrategien der Kinder und die von Meistern und Forschern verwandt sind, während die alte Schule sich eher am Funktionieren einer Maschine orientierte.

Die neue Schule geht einher mit der Erneuerung der Gesellschaft, die sich selbst als eine offene und lernende versteht.

ABENDVERANSTALTUNG MIT ANSCHLIESSENDEM EMPFANG

18:00 – 19:30, Congress Hall

Varietäten der deutschen Sprache – zwischen Identitätsstiftung und Bildungsherausforderung

Karine Lichtenauer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern
Horst Münzinger, Vorsitzender des „Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte“, München
Ass.-Prof. Dr. Jutta Ransmayr, Fachdidaktik Deutsch, Institut für Germanistik, Universität Wien

Deutsch ist eine der meistgenutzten Sprachen Europas. Geschrieben, gelehrt und gelernt wird dabei in den meisten Fällen das standardisierte Hochdeutsch. Gesprochen, gesungen und gedichtet wird hingegen im deutschen Sprachraum in unzähligen Sprachvarietäten/Dialekten vom Schwyzerdütsch bis zu Sächsisch und Kölsch, vom Plaatdütsch bis zu den oberdeutschen Dialekten Österreichs. Seit einigen Jahren bemühen sich viele Bildungsträger und Behörden, diese deutschen Sprachvarietäten stärker in den Bildungssystemen und im öffentlichen Raum zu berücksichtigen.

Sind die Abweichungen von der Standardsprache eine Bereicherung oder eine Belastung? Wie gehen Bildungssysteme, öffentliche Medien und Behörden mit Sprachvarietäten um? Wo ähnelt die öffentliche Förderung von Dialekten derjenigen von Minderheitensprachen bzw. wo unterscheiden sie sich? Und was leisten sprachliche Regionalismen für die Identitätsbildung?

Diese und weitere Fragen möchten wir mit Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz diskutieren.

SEKTION 1 KOMPETENZORIENTIERUNG UND BILDUNGSSTANDARDS

Freitag, 15. Juni 2018
President Hotel

VORTRÄGE

- 13:30 – 15:00**
Congress Hall **Konzeption, Entwicklung und kritische Diskussion der Effektivität des Bildungsmonitorings in Deutschland**
Dr. Sofie Henschel, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Berlin
- Welche Standards machen Schule besser?**
Dipl. Soz., Dr. rer. pol. habil., Prof. Wolfgang Böttcher, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Moderation: Olesia Iurchenko
- 15:30 – 17:00**
Congress Hall **Präsentation der Studie „Kompetenzen der Schüler nach der Primarschule“**
Tetiana Vakulenko, Zentrum für die Bewertung von Bildungsqualität, Kiew
- Staatlicher Standard für allgemeine Sekundarschulbildung als Instrument akademischer Freiheit**
Roman Shyian, Direktor des Instituts für Modernisierung des Bildungsinhaltes, Kiew
Moderation: Olesia Iurchenko

WORKSHOPS 15:30 – 17:00

- Saal Pechersk **Wie arbeite ich kompetenzorientiert? (Deutsch)**
Christiane Bolte-Costabiei, Fortbilderin und Autorin für DaF-Materialien
- Saal Kiew **Menschen im Beruf – Praxisnahe Sprachvermittlung ab dem Niveau A1 im Bereich Tourismus, Pflege und Medizin (Deutsch)**
Mag. Lukas Mayrhofer, Autor für den Hueber-Verlag; Seminarleiter und Referent bei Kultur und Sprache Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreich
- Saal Odessa **CLIL – Theorie und Praxis in den gegenwärtigen Realien (Ukrainisch)**
Mykhaylo Zaremba, Gymnasium für internationale Beziehungen von Wasyl Stus, Lwiw

SEKTION 1 KOMPETENZORIENTIERUNG UND BILDUNGSSTANDARDS

Samstag, 16. Juni 2018
President Hotel

WORKSHOPS 09:30 – 11:00

- Saal Pechersk **Wie arbeite ich kompetenzorientiert? (Deutsch)**
Christiane Bolte-Costabiei, Fortbilderin und Autorin für DaF-Materialien
- Saal Kiew **Digitale Medien und fächerübergreifender Unterricht (CLIL) anhand des Jugendlehrwerks Beste Freunde (Deutsch)**
Mag. Lukas Mayrhofer, Autor für den Hueber-Verlag; Seminarleiter und Referent bei Kultur und Sprache Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreich
- Saal Predslava B **Physikalische Grundlagen des Fluges – praxisbezogenes Lernen (Ukrainisch)**
Paul Pshenichka, Lyzeum Nr. 1, Tscherniwzi
- Saal Odessa **CLIL – Theorie und Praxis in den gegenwärtigen Realien (Ukrainisch)**
Mykhaylo Zaremba, Gymnasium für internationale Beziehungen von Wasyl Stus, Lwiw

11:30 – 13:00

- Saal Pechersk **Wie arbeite ich kompetenzorientiert? (Deutsch)**
Christiane Bolte-Costabiei, Fortbilderin und Autorin für DaF-Materialien, Brixen
- Saal Kiew **Im Beruf NEU – Kompetenzentwicklung für fortgeschrittene Deutschlernende (Deutsch)**
Mag. Lukas Mayrhofer, Autor für den Hueber-Verlag; Seminarleiter und Referent bei Kultur und Sprache Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreich
- Saal Predslava B **Physikalische Grundlagen des Fluges – praxisbezogenes Lernen (Ukrainisch)**
Paul Pshenichka, Lyzeum Nr. 1, Tscherniwzi
- Saal Odessa **CLIL – Theorie und Praxis in den gegenwärtigen Realien (Ukrainisch)**
Mykhaylo Zaremba, Gymnasium für internationale Beziehungen von Wasyl Stus, Lwiw

VORTRÄGE

15.06.2018, 13:30 – 15:00, Congress Hall

Konzeption, Entwicklung und kritische Diskussion der Effektivität des Bildungsmonitorings in Deutschland

Dr. Sofie Henschel, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Berlin

In Reaktion auf die zunächst schwachen Ergebnisse von Lernenden in internationalen Schulleistungsstudien (z. B. PISA) erfolgte im deutschen Bildungssystem eine Verschiebung von einer Input- hin zu einer stärkeren Output-Steuerung. Die Sicherung und Entwicklung der Bildungsqualität stützt sich seitdem stärker auf Erkenntnisse über Bildungserträge der Lernenden, Schulen und des Bildungssystems. Zentrale Grundlage für die Umsetzung dieses Paradigmenwechsels bilden die Bildungsstandards, die fächerspezifisch festlegen, welche Kompetenzen Lernende bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in ihrer Schullaufbahn entwickelt haben sollen. Damit ist auch das Ziel einer verstärkten Kompetenzorientierung im Unterricht verbunden, d.h. statt trägen Wissens, das nur zur Bearbeitung von eng begrenzten Aufgabenstellungen abgerufen wird, soll vernetztes Wissen zur flexiblen Bewältigung von Problemen erworben werden. Vor dem Hintergrund der Konzeption und Entwicklung des Bildungsmonitorings in Deutschland wird diskutiert, ob die damit verknüpften Ziele erreicht werden bzw. inwieweit die Rückmeldung von Daten aus dem Bildungsmonitoring für eine Verbesserung von Bildungsqualität nützlich ist.

15.06.2018, 13:30 – 15:00, Congress Hall

Welche Standards machen Schule besser?

Dipl. Soz., Dr. rer. pol. habil., Prof. Wolfgang Böttcher, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Nach PISA 2000/2001 haben Kultusministerkonferenz und Bundesbildungsministerium Bildungsstandards zum Zweck der Qualitätsentwicklung der Schulen eingeführt. Grundlage war ein von beiden Institutionen in Auftrag gegebenes Gutachten. Dieses nach dem Leiter des Expertenteams häufig als „Klieme-Gutachten“ bezeichnete Schrift weist zwei Wege der Entwicklung von Standards aus. Verfolgt wurde die Idee eines kompetenzorientierten Unterrichts, der auf Basis von „Modellierungen“ Leistungsüberprüfungen ermöglichen soll; ganz im Sinne eines Konzeptes, das als „Output-Orientierung“ firmiert. Immer mehr Kritiker*innen jedoch vertreten die These, dass diese Politik die deutschen Schulen nicht weitergebracht habe. Sie habe im Gegenteil die schulische Bildung inhaltlich entleert, in der Sprache der Pädagogik: Kompetenzen haben der „formalen“ zum Schaden einer „materialen“ Bildung zu einem ungeahnten Aufschwung verholfen.

Der zweite im Gutachten angesprochene Weg, nämlich inhaltliche, fachliche Kerne deutlich zu identifizieren und in Kerncurricula umzusetzen, wurde nicht verfolgt. Für eine „materiale“ Bildung, damit für eine Alternative zur Kompetenzorientierung, lassen sich in der Tat Argumente aus der Bildungsökonomie, der Lernpsychologie und der Pädagogik finden.

VORTRÄGE

15.06.2018, 15:30 – 17:00, Congress Hall

Präsentation der Studie „Kompetenzen der Schüler nach der Primarschule“

Tetiana Vakulenko, Zentrum für die Bewertung der Bildungsqualität, Kiew

In 366 allgemeinbildenden Mittelschulen (in insgesamt 486 vierten Klassen) wurden Tests und schriftliche Befragungen in allen Regionen der Ukraine im Rahmen der ersten Runde des nationalen Monitorings der Qualität der Grundschulbildung durchgeführt, an denen ca. 10 000 Schüler der vierten Klasse teilgenommen haben.

Diese Untersuchung wurde von einigen Institutionen, dem Ukrainischem Zentrum für Bewertung der Bildungsqualität, der Nationalen Akademie der pädagogischen Wissenschaften der Ukraine, der staatlichen Einrichtung „Institut für Bildungsanalyse“ und der gemeinnützigen Stiftung „Institut für Bildungsförderung“ vorbereitet und durchgeführt.

Die im Rahmen der ersten Phase gewonnenen Daten, bieten die Möglichkeit, den Stand der Entwicklung der Lese- und mathematischen Kompetenzen der Viertklässler festzustellen, die nach dem alten staatlichen Grundschulstandard und alten Lehrplänen gelernt haben. Diese Informationen werden in den folgenden Phasen der Untersuchung (2020, 2022, 2024) bei der Vergleichsanalyse der Kennziffern, bei der Aufdeckung von Tendenzen und Änderungen Verwendung finden, die infolge der Anwendung des vor kurzem beschlossenen staatlichen Standards und der neuen Lehrpläne zu erwarten sind. Außerdem werden die Testergebnisse dazu genutzt, die Abhängigkeit zwischen Lernergebnissen in der Grundschule und den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen aufzudecken.

15.06.2018, 15:30 – 17:00, Congress Hall

Staatlicher Standard für allgemeine Sekundarschulbildung als Instrument akademischer Freiheit

Roman Shyian, Direktor des Instituts für Modernisierung des Bildungsinhaltes, Kiew

Mit dem schrittweise zu entwickelnden staatlichen Standard – jeweils nach Niveaustufen der allgemeinbildenden Mittelschulen – werden bindende Lernergebnisse der Schüler/-innen festgelegt.

Die Zuordnung dieser Ergebnisse zu den einzelnen Lernphasen (1.-2., 3.-4., 5.-6., 7.-9., 10.-12. Klassen) wird Aufschluss über Lernfortschritte der Schüler/-innen geben. Auf dieser Grundlage werden auch Rahmenunterrichtspläne für einzelne Lehrpläne entwickelt, in denen ausführlich die zu erwartenden und inhaltlich geordneten Lernergebnisse dargestellt werden.

Bildungseinrichtungen können selbständig eigene Lehrprogramme erstellen und beschließen, falls ihnen das Rahmencurriculum zugrunde gelegt wird. Insofern übernehmen Lehrer die Verantwortung für die Entwicklung von Lehrprogrammen in Fächern, die in entsprechenden Lehrplänen vorgesehen sind.

Wird damit nicht zu viel Freiheit eingeräumt? Oder zu viel Verantwortung? Können akademische Kreise dieser Aufgabe gerecht werden? Auf welche Unterstützung sind sie dabei angewiesen? Von wem ist sie zu erwarten? Finden wir gemeinsam Antworten darauf.

WORKSHOPS

15.06.2018, 15:30 – 17:00

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal Pechersk

Wie arbeite ich kompetenzorientiert? (Deutsch)

Christiane Bolte-Costabiei, Fortbilderin und Autorin für DaF-Materialien

Den Unterricht kompetenzorientiert zu gestalten, ist das Kerngeschäft jeder Lehrkraft. Übergeordnetes didaktisches Ziel der Kompetenzorientierung ist die Überführung von Wissen in Können und damit Anwenden in konkreten Handlungsfeldern und Situationen: Eine fremde Sprache zu können heißt, in ihr zu handeln, mit ihrer Hilfe in der Zielkultur Situationen zu bewältigen und konkrete Aufgaben zu lösen. Dazu muss im Unterricht handlungsorientiert gearbeitet werden. In dem Workshop wird ausgehend von den curricularen Richtlinien anhand von Beispielen aufgezeigt, wie sich Kompetenzen entwickeln und ein entsprechender Unterricht geplant, durchgeführt und bewertet wird. Ebenso wird auf die Gestaltung von Lehrmaterial und Aufgaben eingegangen und die Teilnehmenden bekommen eine Auswahl an methodisch-didaktischen Anregungen und Reflexionshilfen. Sie erhalten zudem eine Anleitung zur Unterrichtsplanung und Unterrichtsevaluation mit Blick auf eine sich verändernde Evaluationskultur.

15.06.2018, 15:30 – 17:00, Saal Kiew

Menschen im Beruf – Praxisnahe Sprachvermittlung ab dem Niveau A1 im Bereich Tourismus, Pflege und Medizin (Deutsch)

Mag. Lukas Mayrhofer, Autor für den Hueber-Verlag; Seminarleiter und Referent bei Kultur und Sprache Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreich

Man beginnt erst Deutsch zu lernen und möchte so schnell wie möglich diese Sprache auch in den Beruf integrieren? Man ist zwar noch auf Niveau A1, weiß aber jetzt schon, dass man für Job und Beruf in Zukunft in einem deutschsprachigen Land leben wird?

Die Reihe Menschen im Beruf wurde genau für diese Lerner-Zielgruppe konzipiert und ermöglicht – begleitend zum herkömmlichen Sprachunterricht – bereits von Beginn an die zielgerichtete Vermittlung von praxisnahen Sprachkenntnissen. Bei sprachlichen Vorkenntnissen kann Menschen im Beruf auch in rein fachsprachlichen Kursen eingesetzt werden.

Je nach Niveaustufe liegt der Fokus auf den Berufsfeldern Tourismus (A1/A2), Pflege (A2/B1) oder Medizin (B2/C1) und bietet zusätzlich spezielle Trainings zu Schreiben, Telefonieren, Sich-Bewerben und erfolgreich Präsentieren. Im Workshop lernen Sie die Bände näher kennen und können die eine oder andere Übung selbst ausprobieren und dabei anhand ansprechender Übungen Ihren berufssprachlichen Horizont erweitern.

WORKSHOPS

16.06.2018, 09:30 – 11:00, Saal Kiew

Digitale Medien und fächerübergreifender Unterricht (CLIL) anhand des Jugendlehrwerks „Beste Freunde“ (Deutsch)

Mag. Lukas Mayrhofer, Autor für den Hueber-Verlag; Seminarorganisator,-leiter und Referent bei Kultur und Sprache Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreich

Im Fokus der Lehrwerkreihe Beste Freunde stehen jugendliche Lernende, denen der Lernstoff altersadäquat und abwechslungsreich geboten und wo gleichzeitig die Vorbereitung und Durchführung für Lehrende ganz unkompliziert gehalten werden kann.

Zahlreiche zusätzliche digitale Anwendungen schaffen eine Bandbreite an Lernmöglichkeiten, zum Beispiel für unterwegs: Mit einfachen Downloads kann der gesamte Lernwortschatz hörbar gemacht werden; interaktive Online-Übungen bringen Spaß bei der Wiederholung und Festigung von bereits Gelerntem. Im Unterricht und in der Unterrichtsvorbereitung wiederum ermöglicht das interaktive Kursbuch mit integrierten Audiodateien und interaktiven Whiteboardanwendungen den einfachen Einsatz digitaler Medien.

Um Deutsch auch fächerübergreifend im Unterricht einsetzen zu können, wurden spezielle Arbeitsblätter entwickelt. An mehreren Stellen bietet das Buch die Möglichkeit, Themen aus anderen Fächern auf Deutsch anzusprechen, so dass das CLIL-Konzept (Content and Language Integrated Learning), also die Verbindung zwischen Fach- und Fremdsprache, optimal in den Unterricht eingebaut werden kann.

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal Kiew

Im Beruf NEU – Kompetenzentwicklung für fortgeschrittene Deutschlernende (Deutsch)

Mag. Lukas Mayrhofer, Autor für den Hueber-Verlag; Seminarleiter und Referent bei Kultur und Sprache Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreich

Die Motive für das Erlernen der deutschen Sprache können vielfältig sein. Vor allem bei jungen Lernenden ist das Ziel für den Spracherwerb jedoch klar definiert: Es gilt, die Deutschkenntnisse als Zusatzqualifikation im Beruf zu verbessern und zu vertiefen, oder der Fokus liegt darauf, einen Job in einem deutschsprachigen Land zu finden. Um fortgeschrittene Lernende optimal auf bevorstehende Herausforderungen im Kontext Deutsch als Berufssprache vorzubereiten, bietet das Lehrwerk Im Beruf NEU vielfältige Übungen und Möglichkeiten.

Für Lernende ab der Niveaustufe B1 liefert Im Beruf NEU zahlreiche praxisnahe Beispiele, indem es unterschiedliche Situationen aus dem Berufsalltag und die hierfür nötigen sprachlichen Redemittel und Wendungen präsentiert. In jeder Lektion wird anhand einer konkreten Person eine bestimmte berufliche Situation simuliert. Aktive Kommunikation und realistische Sprachhandlungen stehen dabei im Vordergrund. Aber auch die Themen Bewerbungsschreiben und Arbeitsverträge oder auch Projekt-Präsentationen auf Deutsch sind Bestandteil, so dass alle Fertigkeiten kontextbezogen trainiert werden können.

WORKSHOPS

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal Predslava B

Physikalische Grundlagen des Fluges – praxisbezogenes Lernen (Ukrainisch)

Paul Pshenichka, Tscherniwzier-Stadt Lyzeum N.1, Tscherniwzi

Jeder von uns nutzt die Luftfahrt, aber kaum jemand beschäftigt sich mit den komplizierten Phänomenen rund um das Fliegen. Wir bewundern flüchtig seltsame Wolkenmuster am Himmel, verstehen das Phänomen jedoch meistens nicht.

Lernen stützt sich auf Motivation und Praxis. Um den Schülern Sinn und Wichtigkeit eines Themas näher zu bringen, kann das Wissen mit der Praxis verknüpft werden. Die Schüler erarbeiten sich selbständig neue Kenntnisse und Fertigkeiten.

Alle Experimente in diesem Workshop werden mit einfachen Alltagsgegenständen durchgeführt, sowie Papierbogen, Schere, Klebeband, Haartrockner, Tischtennisball, Gummiband oder Papierbecher. Wir demonstrieren Videofragmente von Gruppenarbeit, Diskussionen und Vorführung eigener Erkenntnisse warten auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Workshops.

15.06.2018, 15:30 – 17:00

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal Odessa

CLIL – Theorie und Praxis in den gegenwärtigen Realien (Ukrainisch)

Mykhaylo Zaremba, Gymnasium für internationale Beziehungen von Wasyl Stus, Lwiw

Ein CLIL-Unterricht ist nicht nur der duale, bilinguale oder integrierte Unterricht, es ist ein Unterricht, der von zwei Fächern in gleichem Maße geprägt wird. Die Sprache ist dabei nur ein Mittel, doch in einer derartigen Stunde müssen im Idealfall Techniken, Verfahren, Prinzipien und Schwerpunkte eines jeden Fachs auf gleichberechtigter Grundlage zum Einsatz kommen. Insofern ist ein solcher Unterricht sowohl vom Inhalt als auch von der Form her, d.h. auch im Hinblick auf Techniken, Arten von Aufgaben und Übungen dual gestaltet. Der CLIL-Ansatz verfolgt zwei Ziele: das erste Ziel bezieht sich auf den Gegenstand und das Thema des Unterrichts, das zweite auf die Fremdsprache. Insofern wird vom dualen Fokus dieses Ansatzes gesprochen.

Warum CLIL? Es gibt neue Impulse für die berufliche Entwicklung des Lehrers: bei der Vorbereitung einer derartigen Stunde muss viel Mühe aufgewendet werden, aber man kann mit Sicherheit sagen, dass Sie mit jeder Unterrichtsstunde dieser Art merken werden, wie sich Ihr Horizont erweitert, Ihre berufliche Kompetenzen anwachsen und Ihr Wortschatz reicher wird. Dadurch werden Schüler in die Lage versetzt, die von ihnen gelernte Fremdsprache anders zu erleben: mit der Zeit wird die Angst vor Fachbegriffen und zusammengesetzten Wörtern überwunden und die praktische Orientierung des Sprachunterrichts erkannt, was zur Erreichung besserer Leistungen motiviert.

SEKTION 2 AKTUELLE ANFORDERUNGEN IN DER LEHRERAUSBILDUNG UND LEHRERQUALIFIZIERUNG

Freitag, 15. Juni 2018

President Hotel

VORTRÄGE

13:30 – 15:00

Konferenzsaal

Professionalisierung durch Qualitäten guter Schule

Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel, Technische Universität Dortmund

Aus der Praxis: Die Gymnasiallehrerbildung in Baden-Württemberg

Prof. Dr. Klaus Teichmann, Lehrerfortbildungsinstitut Baden-Württemberg, Stuttgart

Moderation: Ivanna Kobernyk

15:30 – 17:00

Konferenzsaal

23 Methoden, die wir schon morgen anwenden können

Dr. Olexandr Elkin /Dr. phil. Olena Malachova / Iryna Minkovska, EdCamp Ukraine, Charkiw

Die Lehrerrolle in der Neuen ukrainischen Schule: Herausforderungen und Lösungen

Olga Iskovych, Zentrum für innovative Bildung «Pro.Svit», Lwiw

Moderation: Ivanna Kobernyk

WORKSHOPS

15:30 – 17:00

Saal AC

Die Schule der Zukunft (Deutsch)

Reinhard Kahl, Erziehungswissenschaftler, Journalist und Filmemacher, Gründer des Archivs der Zukunft, Hamburg

Saal BD

Digital – interkulturell – projektorientiert: Förderung der Medienkompetenz bei Lehrenden und Lernenden (Deutsch)

Elena Bondarenko, Staatliche Linguistische Universität, Minsk

Saal E

Wenn das Lernen Spaß macht und zum Erfolg führt: Neurowissenschaftliche Erkenntnisse für guten Fremdsprachenunterricht (Deutsch)

Dr. päd. Ivanna Holub, Sprachlernzentrum Lwiw, Nationale Universität «Lwiwska Polytechnika», Lwiw

SEKTION 2 AKTUELLE ANFORDERUNGEN IN DER LEHRERAUSBILDUNG UND LEHRERQUALIFIZIERUNG

Samstag, 16. Juni 2018
President Hotel

WORKSHOPS 09:30 – 11:00

Saal
Predslava A

Deutsch lehren lernen – das Aus- und Fortbildungsprogramm des Goethe-Instituts (Deutsch)

Dr. Olena Beketova, Goethe-Institut Ukraine

Saal BD

Digital – interkulturell – projektorientiert: Förderung der Medienkompetenz bei Lehrenden und Lernenden (Deutsch)

Elena Bondarenko, Staatliche Linguistische Universität, Minsk

Saal E

Wie Lernen Spaß macht und erfolgreich ist: Neurowissenschaftliche Erkenntnisse für guten Fremdsprachenunterricht (Deutsch)

Dr. päd. Ivanna Holub, Sprachlernzentrum Lwiw, Nationale Universität «Lwiwska Polytechnika», Lwiw

Saal AC

Fehler und Fehlerkorrektur: Eine neue Feedbackkultur in der Neuen ukrainischen Schule (Deutsch)

Dr. Ivan Yatsyuk, Nationale Pädagogische Volodymyr-Hnatyuk Universität Ternopil

11:30 – 13:00

Saal
Predslava A

Deutsch lehren lernen – das Aus- und Fortbildungsprogramm des Goethe-Instituts (Deutsch)

Dr. Olena Beketova, Goethe-Institut Ukraine

Saal BD

Digital – interkulturell – projektorientiert: Förderung der Medienkompetenz bei Lehrenden und Lernenden (Deutsch)

Elena Bondarenko, Staatliche Linguistische Universität, Minsk

Saal AC

Fehler und Fehlerkorrektur: Eine neue Feedbackkultur in der Neuen ukrainischen Schule (Deutsch)

Dr. Ivan Yatsyuk, Nationale Pädagogische Volodymyr-Hnatyuk Universität Ternopil

VORTRÄGE

15.06.2018, 13:30 – 15:00, Konferenzsaal

Professionalisierung durch Qualitäten guter Schule

Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel, Technische Universität Dortmund

Lernen in Vielfalt ist eine zentrale Herausforderung der Schul- und Unterrichtsentwicklung und bedarf der Professionalisierungsstrategien. Wissenschaft und Praxis richten ihre Aufmerksamkeit auf die individuellen Lernbiographien der Schülerinnen und Schüler mit ihren Erziehungs- und Sozialisationskontexten. Es rückt die Frage nach der Effizienz von Erziehungs- und Bildungswirkungen der Schule in den Mittelpunkt. Eine differenzierte Lernorganisation wird zur Innovationsaufgabe, die über neue Formen des Lehrens und Lernens hinausweist und eine grundsätzliche Erneuerung des Gesamtkonzeptes erforderlich macht. Damit sind Prozesse angesprochen, die nicht zentral und output-kontrolliert von staatlicher Seite verordnet werden können. In dem Vortrag werden die Qualitätsbereiche des Deutschen Schulpreises und Konzepte ausgezeichnete Praxis vorgestellt. Zudem werden Professionalisierungsstrategien und Programme der Deutschen Schulakademie in Blick auf Angebot, Transfer und Nachhaltigkeit hin befragt.

15.06.2018, 13:30 – 15:00, Konferenzsaal

Aus der Praxis: Die Gymnasiallehrausbildung in Baden-Württemberg

Prof. Dr. Klaus Teichmann, Lehrerfortbildungsinstitut Baden Württemberg, Stuttgart

Der Leiter des Stuttgarter Seminars für die Ausbildung der Gymnasiallehrer erläutert zuerst die Struktur des Vorbereitungsdienstes in Baden-Württemberg für das Lehramt an Gymnasien. Zugleich wird dadurch auch die Struktur der zweiphasigen Ausbildung skizziert.

Diese Zweiphasigkeit – die Verknüpfung aus universitärer Bildung und Referendariat – spielt eine wichtige Rolle für alle Lehrämter in Baden-Württemberg. Das duale Prinzip wird näher beleuchtet; dabei werden Chancen und Schwierigkeiten angesprochen, die durch dieses Prinzip entstehen können.

Sodann geht der Vortrag auf die Rolle der Lehrkraft und ihr vielfältiges Aufgabenspektrum ein. In diesem Kontext werden Antworten auf die Frage gesucht, wie unterrichtet werden soll, damit Unterricht wirkt.

Als wichtiges Desiderat wird dabei Abstimmung erkannt. Denn besonders wichtig für alle Schularten sind kooperative Strukturen. Kollegiale Zusammenarbeit sollte zu einem normalen Bestandteil der beruflichen Praxis werden.

VORTRÄGE

15.06.2018, 15:30 – 17:00, Konferenzsaal

Inspirierende Fortbildung: 23 Methoden, die wir schon morgen anwenden

Dr. Olexandr Elkin / Dr. phil. Olena Malachova / Iryna Minkovska, EdCamp Ukraine, Charkiw

Wenn Sie einen Apfel haben und ich einen Apfel habe und wir diese Äpfel tauschen, dann haben Sie und ich noch einen Apfel übrig. Und wenn Sie eine Idee haben und ich eine Idee habe und wir diese Ideen teilen, dann wird jeder zwei Ideen haben. (B. Shaw)

Wir laden Sie ein, mit uns den Weg der Veränderung zu gehen. Gemeinsam werden wir darüber nachdenken, wie Sie auf neue Weise professionell wachsen können. Sie werden nicht mit zwei Ideen, wie bei Bernard Shaw, sondern mit mehreren Ideen nach Hause zurückkehren. Und Sie werden neue Wege kennenlernen, mit anderen zu interagieren und ein Vorbild für Ihre Kolleginnen und Kollegen zu sein, denen man folgen möchte.

15.06.2018, 15:30 – 17:00, Konferenzsaal

Die Rolle der Lehrer in der Neuen ukrainischen Schule: Herausforderungen und Lösungen

Olga Iskovych, Zentrum für innovative Bildung «Pro.Svit», Lwiw

Der ukrainische Bildungsraum erfährt heute einen tiefgreifenden komplexen Wandel, der viele Herausforderungen mit sich bringt, gleichzeitig aber auch neue Chancen bietet. Die Bildung hat die Chance, eine Plattform für die Weiterentwicklung der ukrainischen Gesellschaft zu werden. Das Konzept der Neuen ukrainischen Schule ist eine „von oben“ initiierte Veränderung, die im Kontext globaler Entwicklungen immer wieder erwähnt wird. Reicht es jedoch aus, ein Gesetz zu beschließen und eine Reform zu verkünden, damit die ukrainischen Schulen sich neu erfinden?

Wer das Bildungssystem der Ukraine verändern will, muss kleine, aber nachhaltige Veränderungen an jeder einzelnen ukrainischen Schule implementieren. Wer kann das schaffen?

Ich bin fest davon überzeugt, die Veränderungen dürfen keinesfalls einigen wenigen aktiven und engagierten Personen überlassen werden, sondern sie müssen von uns allen als gemeinsame Sache wahrgenommen und umgesetzt werden. Damit dies so wird, muss man in erster Linie die folgenden Fragen beantworten: Was interessiert die Schüler? Wie viele Trainings muss man besuchen, damit man neue Lehrtechniken beherrscht? Wann kann die Diskussion mit den Eltern beendet werden, wer ihr Kind erziehen soll und stattdessen mit der Erziehung des Kindes beginnen? Oder: Wie kann man professionelle Unterstützung von den eigenen Kolleginnen und Kollegen bekommen?

Schon seit drei Jahren arbeitet das Zentrum für innovative Bildung „Pro.Svit“ an diesen Fragen und teilt seine Erfahrungen mit allen, die sich nach Reformen und Veränderungen sehnen.

WORKSHOPS

15.06.2018, 15:30 – 17:00, Saal AC

Die Schule der Zukunft (Deutsch)

Reinhard Kahl, Erziehungswissenschaftler, Journalist und Filmemacher, Gründer des Archivs der Zukunft, Hamburg

Im Workshop vertieft Reinhard Kahl seinen Vortrag, zeigt weitere Ausschnitte aus seinen Filmen und stellt seine Thesen zur Diskussion.

Er nennt seine Filme „Bilder des Gelingens.“ Für seine Verdienste ist der in Hamburg lebende Autor und Filmemacher mit verschiedenen Preisen (Grimme, Civis u.a.) und zuletzt 2013 mit dem Vision Award für herausragende Vordenker und Bildungsinnovatoren ausgezeichnet worden.

15.06.2018, 15:30 – 17:00

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal BD

Digital – interkulturell – projektorientiert: Förderung der Medienkompetenz bei Lehrenden und Lernenden (Deutsch)

Elena Bondarenko, Minsker Staatliche Linguistische Universität, Minsk

Der Einsatz von digitalen Medien ist ein wichtiger Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts: Leitmotiv moderner Methodik. In der Realität gibt es unter den Lehrenden nach wie vor Bedenken und Angst gegenüber digitalen Medien. Eine Lösung bietet hier das Projekt DIP (digital – interkulturell – projektorientiert) an: Im Rahmen des Projektes wurden Fortbildungen zum Einsatz von digitalen Medien (IWB, BYOD, Lernplattform, Web 2.0) erarbeitet. Die kleinschrittigen Planungen enthalten methodisch-didaktische und fortbildungsdidaktische Erläuterungen sowie ein vollständiges Set an Begleitmaterialien, Arbeitsblätter und Vorlagen, so dass auch angehende FortbildnerInnen sie nach einem geringen Einarbeitungsaufwand nutzen können. Eine breite Palette an praxisbezogenen Aufgaben veranschaulicht Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien für verschiedene Teil-/Fertigkeiten und Inhalte. Im Workshop werden das Projekt und dessen Schwerpunkte kurz vorgestellt und die erstellten Fortbildungsmaterialien anhand von konkreten Aufgaben und Aktivitäten ausprobiert.

WORKSHOPS

15.06.2018, 15:30 – 17:00

16.06.2018, 09:30 – 11:00, Saal E

Wie Lernen Spaß macht und erfolgreich ist: Neurowissenschaftliche Erkenntnisse für guten Fremdsprachenunterricht (Deutsch)

Dr. päd. Ivanna Holub, Sprachlernzentrum Lwiw, Nationale Universität «Lwiwska Polytechnika», Lwiw

Die Neurowissenschaft hat mit ihren Erkenntnissen unser Verständnis von Lernvorgängen bereichert und damit auch Impulse für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen geliefert.

Im Workshop werden wir aufgrund von Fallbeispielen aus der Unterrichtspraxis auf sprachlernpsychologische Faktoren schließen, die auf den Fremdsprachenunterricht mit Kindern und Jugendlichen wirken und dafür sorgen, dass die Lernprozesse gehirngerecht ablaufen können.

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal Predslava A

Deutsch lehren lernen – das Aus- und Fortbildungsprogramm des Goethe-Instituts (Deutsch)

Dr. Olena Beketova, Goethe-Institut Ukraine, Kiew

Das Ziel des Workshops ist auf das Aus- und Weiterbildungsprogramm des Goethe-Instituts Deutsch lehren lernen (DLL) aufmerksam zu machen. Es wurde nach dem aktuellen wissenschaftlichen Stand des Fachs Deutsch als Fremdsprache entwickelt und integriert einen innovativen fortbildungsdidaktischen Ansatz – die Aktionsforschung. DLL orientiert sich an den Anforderungen der Lehrkräftequalifizierung und entspricht den internationalen Qualitätsstandards der Lehrerfortbildung.

DLL ist sowohl für Deutschlehrer im Primarbereich, in der Sekundarstufe als auch in der Erwachsenenbildung entwickelt, die ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie Unterrichtserfahrung haben und über Deutschkenntnisse ab B2-Niveau nach dem GER verfügen.

Dabei stehen zwei an die beruflichen Bedürfnisse angepasste Modelle zur Wahl:

- zusätzliche Qualifikation in Form eines international gültigen Hochschulzertifikats
- Fortbildung in Form einer Teilnahmebestätigung.

Das Goethe-Institut Ukraine bietet auch bei der Implementierung von einzelnen Basismodulen des DLL-Programms in die Deutschlehrausbildung Unterstützung an.

DLL bietet Aufgabenstellungen zu systematischer Beobachtung und Reflexion von Lehrfähigkeit durch Videos von Deutschunterricht aus drei Kontinenten. Diese Videos bilden den Ausgangspunkt dafür, Unterricht zu verstehen und durch die kritische Überprüfung von pädagogischen und fachdidaktischen Konzepten die eigene Professionalisierung voranzutreiben. Jedes Thema wird mit einem praxisorientierten Projekt abgeschlossen, in dem Unterricht nach einer individuellen Fragestellung analysiert wird.

Der Workshop gibt einen Überblick über die Ziele von DLL, über den Aufbau von DLL-Einheiten und setzt sich mit Praxiserkundungsprojekten auseinander.

WORKSHOPS

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal AC

Fehler und Fehlerkorrektur: Eine neue Feedbackkultur in der Neuen ukrainischen Schule (Deutsch)

Dr. Ivan Yatsyuk, Nationale Pädagogische Volodymyr-Hnatyuk Universität Ternopil

Im Mittelpunkt des Workshops werden folgende Schwerpunkte stehen:

- Auseinandersetzung mit dem Begriff „Fehler“
- persönliche Erfahrungen bei Fehlerkorrekturen
- Reaktionen der Lernenden auf die Korrektur ihrer Fehler und das sich daraus ergebende Bedürfnis, eine neue Kultur im Umgang mit Fehlern und der Fehlerkorrektur zu entwickeln und im Deutschunterricht zu etablieren, die
 - die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf diesem Gebiet berücksichtigen, um diese der Erarbeitung von praktischen Empfehlungen für eine veränderte Fehlerkorrektur zugrunde zu legen,
 - ihrem Wesen nach produktiv wäre,
 - zum Aufbau eines in pädagogischer Hinsicht intakten und vertrauensvollen Verhältnisses zwischen der Lehrkraft und den Lernenden beitragen würde,
 - Lernende nicht verunsichern und entmutigen, sondern im Gegenteil, ermutigen und motivieren würde, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern,
 - es insgesamt ermöglichen würde, den Unterricht effizienter, erfolgreicher und gleichzeitig lockerer zu machen.

SEKTION 3 DIGITALISIERUNG IN DER SCHULISCHEN BILDUNG

Freitag, 15. Juni 2018
Hotel Rus

VORTRÄGE

- 13:30 – 15:00**
Saal Venedig **Digitalisierung in der schulischen Bildung**
Claudia Bremer, Goethe-Universität Frankfurt
Umgang mit Wandel durch Digitalisierung im Schulwesen: Ziele in der Schweiz
Andreas Klausung, Generalsekretariat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Bern
Moderation: Olesia Ogryzko
- 15:30 – 17:00**
Saal Venedig **Zukunftstechnologien – Herausforderungen für Lehrende**
Artur Kocharian, ThinkGlobal, Kiew
Vernichten die digitalen Technologien die Bildung nach dem heutigen Verständnis?
Dr. Volodymyr Kamyshyn, Ukrainisches Institut für wissenschaftlich-technische Expertise und Information, Kiew
Moderation: Olesia Ogryzko

WORKSHOPS 15:30 – 17:00

- Saal E **Digitalisierung in der schulischen Bildung (Deutsch)**
Claudia Bremer, Goethe-Universität Frankfurt
- Saal A1 **Aktuelle digitale Angebote des Goethe-Instituts (Deutsch)**
Elena Shcherbinina, Goethe-Institut Moskau

SEKTION 3 DIGITALISIERUNG IN DER SCHULISCHEN BILDUNG

Samstag, 16. Juni 2018
Hotel Rus

WORKSHOPS 09:30 – 11:00

- Saal E **Quizlet, Padlet, Plickers? Ja! Aber wie? (Deutsch)**
Dr. päd. Yuliya Kazhan, Staatliche Universität Mariupol
- Saal A1 **Aktuelle digitale Angebote des Goethe-Instituts (Deutsch)**
Elena Shcherbinina, Goethe-Institut Moskau
- Saal Tschajna **Digitale Vielfalt im DaF-Unterricht – mit wenig Aufwand (Deutsch)**
Dr. Viktoria Syno, Sprachlernzentrum Uschhorod, Nationale Universität Uschhorod
- Saal F **Werkzeuge zur Entwicklung der Informations- und Kommunikationskompetenz des Lehrers (Ukrainisch)**
Artur Kocharian, ThinkGlobal, Kiew
- Saal D **Digitale Medien – für den DaF-Unterricht unverzichtbar (Deutsch)**
Rainer Koch, Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart

11:30 – 13:00

- Saal E **Quizlet, Padlet, Plickers? Ja! Aber wie? (Deutsch)**
Dr. päd. Yuliya Kazhan, Staatliche Universität Mariupol
- Saal A1 **Aktuelle digitale Angebote des Goethe-Instituts (Deutsch)**
Elena Shcherbinina, Goethe-Institut Moskau
- Saal Tschajna **Digitale Vielfalt im DaF-Unterricht – mit wenig Aufwand (Deutsch)**
Dr. Viktoria Syno, Sprachlernzentrum Uschhorod, Nationale Universität Uschhorod
- Saal F **Werkzeuge zur Entwicklung der Informations- und Kommunikationskompetenz des Lehrers (Ukrainisch)**
Artur Kocharian, ThinkGlobal, Kiew
- Saal D **Digitale Medien – für den DaF-Unterricht unverzichtbar (Deutsch)**
Rainer Koch, Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart

VORTRÄGE

15.06.2018, 13:30 – 15:00, Saal Venedig

Digitalisierung in der schulischen Bildung

Claudia Bremer, Goethe-Universität Frankfurt

Im Rahmen der Digitalisierung unserer Gesellschaft ist auch zunehmend der Bildungsbereich davon betroffen, so auch die schulische Bildung.

Welche Herausforderungen und Potentiale diese Entwicklung für die Gestaltung von Unterricht, aber auch Lehr- und Lernprozesse allgemein bis hin zur Gestaltung von Räumen und der Infrastruktur an Schulen hat, stellt dieser Vortrag und der anschließende Workshop vor. Im Workshop werden die Potentiale und Herausforderungen vertieft diskutiert und auch die Anforderungen, die sich im Hinblick auf die entsprechenden Kompetenzen von Lehrkräften und Entscheidungsträgern stellen, beleuchtet.

15.06.2018, 13:30 – 15:00, Saal Venedig

Umgang mit Wandel durch Digitalisierung im Schulwesen: Ziele in der Schweiz

Andreas Klausung, Generalsekretariat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern

In der föderal organisierten Schweiz tragen die 26 Kantone die Hauptverantwortung für Bildung und Kultur. Auf nationaler Ebene koordinieren sie sich in einer politischen Behörde: die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Mit Blick auf den Wandel durch Digitalisierung entwickelt die EDK aktuell strategische Ziele für das Schulwesen. Ausgehend vom Grundauftrag der - in der Schweiz öffentlich getragenen - Schulen, die digitalen Technologien im Schulwesen zu nutzen, um alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen auf ihrem Weg zu eigenständigen und verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürgern bestmöglich zu unterstützen, wurden sieben strategische Ziele formuliert. Im Rahmen des Vortrags werden diese Ziele vorgestellt und die dahinterliegenden Überlegungen vertieft.

VORTRÄGE

15.06.2018, 15:30 – 17:00, Saal Venedig

Zukunftstechnologien – Herausforderungen für Lehrende

Artur Kocharian, ThinkGlobal, Kiew

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über moderne Technologien, die die Zukunft der Gesellschaft prägen sowie deren Einfluss auf die Bildung bzw. auf die Rolle des Lehrenden. Typische Szenarien für den Einsatz von digitalen Medien im Bildungsprozess werden diskutiert, wobei wir auch auf die Kluft zwischen der schnellen Entwicklung der digitalen Medien, deren breite Anwendung im alltäglichen Leben der Schüler und deren Einsatz bei der Vermittlung von Lerninhalten hinweisen werden. Es wird im Vortrag betont, dass es nicht ausreicht, digitale Medien als Lernmittel zu nutzen. Weiterhin wird der durch die UNESCO definierte Standard der Informations- und Kommunikationskompetenz eines Lehrers diskutiert.

Es ist ratsam, ein mobiles Endgerät mit Zugang zum Internet zu haben.

15.06.2018, 15:30 – 17:00, Saal Venedig

Vernichten die digitalen Technologien die Bildung nach dem heutigen Verständnis?

Dr. Volodymyr Kamyshyn, Ukrainisches Institut für wissenschaftlich-technische Expertise und Information

Seit der Computerrevolution Ende des 20. Jahrhunderts übernehmen technische Hilfsmittel immer mehr geistige Tätigkeiten. Das traditionelle Bildungssystem und deren Kompetenzvermittlung gerät mit diesen Veränderungen in Konflikt. In der Ukraine bringen wir Kindern Fähigkeiten für eine Welt bei, in der sie nicht mehr leben werden. Der Schlüssel zu einer adäquaten Bildung in dieser sich wandelnden Welt, liegt in den digitalen Technologien, dem Aufbau von entsprechenden Kompetenzen und der Wissenspräsentation. Schon jetzt wenden wir verstärkt Prinzipien der kontinuierlichen Bildung, projekt- und problemorientiertes Lernen und Fernunterricht an. Weitere Schritte sind notwendig: Prinzipien der Makro- und Mikrobildung sowie des verzweigten, umgedrehten, sozialen und gamifizierten Unterrichts sollten Einzug halten in den Schulen. Mobile und Cloud-Technologien, Mittel der künstlichen Intelligenz und virtuelle Realität können in den Unterricht integriert werden. Das System der Wissenspräsentation versteht sich als ein mehrdimensionales Raumsystem, welches mathematisch beschrieben werden kann und in dem keine Unterteilung in einzelne Fächer stattfindet. Somit steht das Gebiet der Wissenspräsentation im Widerspruch zu traditionellen Lehrbüchern.

WORKSHOPS

15.06.2018, 15:30 – 17:00, Saal E

Digitalisierung in der schulischen Bildung (Deutsch)

Claudia Bremer, Goethe-Universität Frankfurt

Im Rahmen der Digitalisierung unserer Gesellschaft ist auch zunehmend der Bildungsbereich davon betroffen, so auch die schulische Bildung. Welche Herausforderungen und Potentiale diese Entwicklung für die Gestaltung von Unterricht, aber auch Lehr- und Lernprozesse allgemein bis hin zur Gestaltung von Räumen und der Infrastruktur an Schulen hat, wurde im Vortrag vorgestellt. Im Workshop werden die Potentiale und Herausforderungen vertieft diskutiert und auch die Anforderungen, die sich im Hinblick auf die entsprechenden Kompetenzen von Lehrkräften und Entscheidungsträgern stellen, beleuchtet.

15.06.2018, 15:30 – 17:00

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal A1

Aktuelle digitale Angebote des Goethe-Instituts (Deutsch)

Elena Shcherbinina, Goethe-Institut Moskau

Informelles Lernen bezeichnet das alltägliche Lernen am Arbeitsplatz, im Familienkreis oder in der Freizeit und zählt zu den wichtigsten Trends der kommenden Jahre. Das Goethe-Institut beschäftigt sich seit mehr als fünf Jahren mit dem Deutschlernen außerhalb des Unterrichts und mit der Entwicklung der digitalen Lernangebote. Momentan stehen den Deutschlernern die Community „Deutsch für dich“, unterschiedliche LernApps, Spiele, Quiz sowie landeskundliche Videos und Lesetexte zur Verfügung. Zahlreiche digitale Lernangebote zum Deutschlernen findet man im Internet und kann man kostenlos unabhängig von Zeit und Ort nutzen. Außerdem richten sich diese Angebote auch an die Lehrkräfte und sind begleitend zum Präsenzunterricht hilfreich. Wie sich die Lehrkräfte in der großen Auswahl an Angeboten orientieren können und welchen Mehrwert diese Angebote für den Deutschunterricht haben, wird im Workshop diskutiert. Weiterhin bekommen die Lehrer und Lehrerinnen hilfreiche Tipps zum Einsatz der Online-Übungen, Lernspiele und Videos im Schulunterricht.

WORKSHOPS

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal E

Quizlet, Padlet, Plickers? Ja! Aber wie? (Deutsch)

Dr. päd. Yuliya Kazhan, Staatliche Universität Mariupol

Smartphones sind sowohl aus dem Alltag als auch aus dem Lernprozess nicht wegzudenken, besonders für Jugendliche spielen diese Geräte eine große Rolle. Die modernen Apps, die den Fremdsprachenlernern und -lehrern zur Verfügung stehen, können den Unterricht attraktiver machen und die Schüler zum Deutschlernen motivieren. Im Workshop lernen Sie die Einsatzmöglichkeiten von Quizlet, Padlet und Plickers kennen und bekommen Anregungen und Tipps für Ihren eigenen Unterricht.

Quizlet ist eine kostenlose Anwendung, die nach dem Flashcards-System funktioniert und dem Zweck dient, den Wortschatz zu festigen, indem die Lernenden mit Hilfe von Karteikarten die Wörter lernen.

Padlet ist ein virtuelles Plakat, wo die Lehrinhalte zusammengetragen werden können (sowohl von der Lehrperson selbst, als auch von den Lernenden). An dieser virtuellen Pinnwand kann man z. B. die Ergebnisse der Projektarbeit präsentieren, eine Fotoausstellung machen und kommentieren, den Wortschatz zum Thema systematisieren, die visuelle Unterstützung beim Erklären eines Themas erstellen, Ideen für die Diskussion sammeln und vieles mehr.

Plickers gibt die Möglichkeit, Feedback von den Schülern einzuholen oder die Lernfortschritte am Ende einer thematischen Einheit zu kontrollieren. Dabei braucht nur die Lehrkraft das Handy oder das Tablet, die Lernenden erhalten einfache Kärtchen mit QR-Codes, die mithilfe des Smartphones und der Plickers-App eingescannt werden.

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal Tschajna

Digitale Vielfalt im DaF-Unterricht – mit wenig Aufwand (Deutsch)

Dr. Viktoria Syno, Sprachlernzentrum Uschhorod, Nationale Universität Uschhorod

Kein Mensch, egal ob alt oder jung, kann sich sein Leben mehr ohne digitale Medien vorstellen. Wir sind, manche mehr, manche weniger, aktive Nutzer unterschiedlichster Produkte, die im WWW zu finden sind. Als Lehrer sollten wir diese Mannigfaltigkeit auch nutzen, um näher an die Bedürfnisse unserer Lerner zu kommen. In dieser Welt können wir uns sowohl verlieren, aber auch viel Unterstützung finden, dazu brauchen wir die richtigen Adressen, wo man leicht passende Videos findet, und wo man Arbeitsblätter dazu konzipiert, wo man Tests, Rätsel und andere kleine und knifflige Aufgaben leicht erstellen kann. Wie können wir ohne viel Aufwand das alles in unseren Lernprozess integrieren, so dass der Unterricht abwechslungsreich aber nicht überladen, modern aber auch in jedem Klassenzimmer realisierbar ist? Diese und andere Fragen versuchen wir zu beantworten. Der Workshop gibt eine Fülle an praxiserprobten Beispielen, Adressen, Tipps und Anregungen, welche Materialien sich für den Unterricht eignen, wie man sie schnell erstellt und wie man mit ihnen effizient arbeitet.

WORKSHOPS

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal F

Werkzeuge zur Entwicklung der Informations- und Kommunikationskompetenz des Lehrers (Ukrainisch)

Artur Kocharian, ThinkGlobal, Kiew

Den Teilnehmern wird die Standardkompetenz im Umgang mit und im Einsatz von digitalen Medien für Lehrer der UNESCO sowie die Werkzeuge seiner Entwicklung vorgestellt.

Der Workshop setzt auf die aktive Beteiligung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wozu ein eigenes mobiles Endgerät mit Internetzugang mitzubringen ist. Am Ende des Workshops erhalten alle Teilnehmer eine Roadmap für ihre eigene Entwicklung der digitalen Kompetenz.

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal D

Digitale Medien – für den DaF-Unterricht unverzichtbar (Deutsch)

Rainer Koch, Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart

Unsere Lebenswelt ist in hohem Maße von neuen Technologien und digitalen Medien geprägt. Schon Kinder wachsen heutzutage völlig selbstverständlich mit Computern und anderen so genannten neuen Medien auf. In dem Workshop werden wir einen kurzen Überblick über das digitale Angebot des Klett-Langenscheidt Verlages geben und einen Schwerpunkt setzen, in dem wir Materialien und Lehrwerke vorstellen, die im digitalen Klassenzimmer eingesetzt werden können.

Ziel dieser digitalen Lehrbücher ist es, das Lernen auf den einzelnen Lerner auszurichten und Lehrkräfte mit den notwendigen Mitteln auszustatten, um auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Lerners einzugehen.

Auch unser neues DaF-Portal (www.derdiedaf.com), auf dem jeder, aus einem großen Angebot an Unterrichtsmaterial, das Passende finden kann, werden wir kurz vorstellen.

SEKTION 4 AKTUELLE TENDENZEN IN DER BERUFSBILDUNG

Freitag, 15. Juni 2018

Hotel Rus

VORTRÄGE

13:30 – 15:00

Saal F

Berufsbildung als Brücke zwischen Schule und Arbeitsmarkt: Duale Ausbildungsmodelle als Reflexionsfläche für aktuelle Reformbestrebungen in der Ukraine

Dr. Christiane Eberhardt, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Aktuelle Tendenzen im berufsbezogenen Deutschunterricht

Dr. Andrea Daase, Universität Bielefeld

Moderation: Bohdan Velhan

15:30 – 17:00

Saal F

Atlas zukünftiger Berufe

Anna Sydoruk, öffentlicher Verband Osvitoria, Kiew

Berufsausbildung in der Ukraine: Ein Blick in die Zukunft

Iryna Shumik, Direktorat für Berufsbildung im Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine

Moderation: Bohdan Velhan

WORKSHOPS

15:30 – 17:00

Saal B

Grundzüge der (Fach)Wortschatzarbeit im DaF/DaZ-Unterricht (Deutsch)

Dr. Olga Haber, Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“, passage gGmbH Hamburg

Saal A2

Szenarioarbeit (Deutsch)

Dr. Andrea Daase, Universität Bielefeld

Saal CD

Das duale Ausbildungssystem in der Ukraine: Sein oder Nichtsein (Ukrainisch)

Snizhana Leu / Dr. Natalia Kulalaeva, Institut für beruflich-technische Bildung, Kiew

SEKTION 4 AKTUELLE TENDENZEN IN DER BERUFSBILDUNG

Samstag, 16. Juni 2018
Hotel Rus

WORKSHOPS 09:30 – 11:00

Saal B **Grundzüge der (Fach)Wortschatzarbeit im DaF/DaZ-Unterricht (Deutsch)**

Dr. Olga Haber, Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“, passage gGmbH Hamburg

Saal A2 **Szenarioarbeit (Deutsch)**

Dr. Andrea Daase, Universität Bielefeld

Saal C **Berufsorientierung im DaF-Unterricht (Deutsch)**

Dr. Gunther Weimann, Cornelsen Verlag, Berlin

11:30 – 13:00

Saal B **Grundzüge der (Fach)Wortschatzarbeit im DaF/DaZ-Unterricht (Deutsch)**

Dr. Olga Haber, Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“, passage gGmbH Hamburg

Saal A2 **Szenarioarbeit (Deutsch)**

Dr. Andrea Daase, Universität Bielefeld

Saal C **Berufsorientierung im DaF-Unterricht (Deutsch)**

Dr. Gunther Weimann, Cornelsen Verlag, Berlin

VORTRÄGE

15.06.2018, 13:30 – 15:00, Saal F

Berufsbildung als Brücke zwischen Schule und Arbeitsmarkt: Duale Ausbildungsmodelle als Reflexionsfläche für aktuelle Reformbestrebungen in der Ukraine

Dr. Christiane Eberhardt, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Gut ausgebildete Arbeitskräfte sind ein wichtiger Pfeiler für Wohlstand und Wachstum. In Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Dänemark findet berufliche Ausbildung in dualen bzw. dualisierten Formen und Modellen statt, die traditionell in den Gesellschaften verankert sind. Den Kern des Vortrags bilden „die fünf häufigsten Fragen zur dualen Ausbildung in Deutschland“, die sich auf die institutionellen Rahmenbedingungen, auf Steuerungsstrukturen, Akteure und seine gesellschaftliche und ökonomische Funktion beziehen. Die Verbindung des durch die Berufsbildung repräsentierten pädagogischen Ansatz vom „Lernen im Prozess der Arbeit“ mit der institutionell abgesicherten sozialpartnerschaftlichen Gestaltung und Steuerung setzt einen Kreislauf in Gang, der dafür sorgt, dass sich Jugendliche bereitwillig für eine betriebliche Ausbildung entscheiden, Unternehmen sich engagieren und die betriebliche Ausbildung sich durch positive Arbeitsmarktergebnisse auszeichnet. Es überrascht nicht, dass gegenwärtig zahlreiche Versuche unternommen werden, die wesentlichen Strukturen des dualen Systems in anderen Ländern zu implementieren. Der Vortrag wirft abschließend einige Fragen auf, die hierbei zu bedenken wären.

15.06.2018, 13:30 – 15:00, Saal F

Aktuelle Tendenzen im berufsbezogenen Deutschunterricht

Dr. Andrea Daase, Universität Bielefeld

In dem Vortrag wird zunächst auf die Frage eingegangen, was unter berufsbezogenem Deutsch zu verstehen ist und welche Beziehungen und Abgrenzungen zur allgemeinsprachlichen und fachsprachlichen Ausprägung der deutschen Sprache bestehen. Basierend auf dem Modell fachlicher und beruflicher Kommunikation von Dannerer (2008) wird herausgearbeitet, was unter sprachlicher Handlungskompetenz im Beruf zu verstehen ist. Dabei wird es auch um die Einordnung in den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) gehen.

Der zweite Teil des Vortrages geht auf die Frage ein, warum eine spezifische Vermittlung von berufsbezogenem Deutsch aus zweitsprachenerwerbstheoretischer und didaktischer Sicht sinnvoll ist und wie diese am besten aussehen sollte. Neben didaktischen Prinzipien werden kommunikative Handlungsfelder vorgestellt und ein Überblick über aktuelle didaktische Ansätze gegeben.

VORTRÄGE

15.06.2018, 15:00 – 17:30, Saal F

Atlas zukünftiger Berufe

Anna Sydoruk, öffentlicher Verband Osvitoria, Kiew

Mit Expertenhilfe wurde ein Katalog neuer Berufe erstellt, die in der Ukraine in den nächsten 15 bis 20 Jahren besonders gefragt sein werden. Es ist ein gutes Instrument, um den Jugendlichen den Weg zur Erfüllung ihres Traums und zum zukünftigen Berufserfolg zu weisen.

Die Welt ändert sich schnell, und wir können nicht immer damit Schritt halten. Noch vor 10 bis 15 Jahren haben sich ukrainische Schulabgänger vorwiegend um Studienplätze an Fakultäten für Wirtschaft, Recht oder Philologie beworben. Damals gab es noch keine Blogger, SMS- oder CEO-Experten. In der heutigen Welt, die von der IT beherrscht ist, sind Wirtschaftsfachleute und Juristen bestrebt, einen weiteren, gefragteren Beruf zu erwerben.

Der Berufsatlas soll ein gut handhabbares Instrument für ukrainische Jugendliche sein, als wirksame Hilfe bei der zukünftigen Berufswahl. Der Atlas bietet Erkenntnisse darüber, welche Branchen sich intensiv entwickeln werden und wo nach neuen Fachleuten gesucht wird, wo neue Technologien, Verwaltungspraktiken und Produkte erforderlich sein werden, damit daraus Fachwissen, Kompetenzen und Fertigkeiten abgeleitet werden können, über die zukünftige Fachleute verfügen sollten, um sich im Berufsleben zu behaupten. Diese Erkenntnisse werden eine optimale Wahl der Hochschule oder Universität ermöglichen und zur besseren und genaueren Festlegung des Umfangs der Basisbildung für Kinder beitragen. Dadurch können Träume leichter verwirklicht und wirksame Vorgehensweisen sichergestellt werden.

15.06.2018, 15:00 – 17:30, Saal F

Berufsausbildung in der Ukraine: Ein Blick in die Zukunft

Iryna Shumik, Direktorat für Berufsbildung im Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine

Der Vortrag behandelt die Grundprinzipien des Reform- und Entwicklungskonzeptes für die Berufsausbildung in der Ukraine.

Es werden hauptsächlich die Ziele umrissen, die man mit den initiierten Veränderungen im Bereich der beruflichen Bildung erreichen will, aber auch Aufgaben, Entwicklungswege sowie die Schlüsselkomponenten der modernen Berufsausbildung. Darüber hinaus wird auf weitere spezifische Komponenten der Berufsbildungsreform in der Ukraine eingegangen, nämlich Dezentralisierung im Bereich Verwaltung und Finanzierung der Berufsbildungseinrichtungen, Ausbau der Partnerschaft mit der Wirtschaft, Orientierung auf den Arbeitsmarkt und Qualitätssteigerung in der Berufsausbildung.

WORKSHOPS

15.06.2018, 15:00 – 17:30

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal B

Grundzüge der (Fach)Wortschatzarbeit im DaF/DaZ-Unterricht (Deutsch)

Dr. Olga Haber, Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“, passage gGmbH Hamburg

Berufliche Qualifikation und gute Sprachkenntnisse sind Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Integration Zugewanderter in Alltag und Beruf. Auch im DaF-Kontext im Ausland machen sich aufgrund der Globalisierung Akzentverschiebungen bemerkbar: Eine Fremdsprache lernt man, um erfolgreich mit ausländischen Geschäftspartnern kommunizieren zu können, einen passenden Arbeitsplatz im Zielsprachenland zu finden etc.

Damit kommunikative Handlungen am Arbeitsplatz sicher bewältigt werden können, braucht es ein breites und schnell abrufbares Vokabular, denn es ermöglicht Lernenden schon und gerade am Anfang ihrer Spracherwerbentwicklung, Gedanken zu formulieren und sich mit Gesprächspartnern auszutauschen. Aus diesem Grund ist die Vermittlung von fundierten Wortschatzkenntnissen ein zentrales Element des Deutschunterrichts. Um dies gewährleisten zu können, müssen Lehrkräfte über Methoden der effektiven Wortschatzvermittlung verfügen. In unserem Workshop gehen wir auf Fragen bezüglich der Auswahl vom Wortschatz ein und präsentieren eine Reihe von Übungen, die das Trainieren und die Anwendung des Wortschatzes in der Sprachpraxis ermöglichen.

15.06.2018, 15:00 – 17:30

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal A2

Szenarioarbeit (Deutsch)

Dr. Andrea Daase, Universität Bielefeld

In dem Workshop werden zunächst kurz die Grundlagen der Szenario-Methode vorgestellt (Definition, Herkunft und Entwicklung, Einordnung in didaktisch-methodische Prinzipien und den didaktischen Ort dieser Methode). Anhand eines Beispielszenarios wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, sich in die Umsetzung aus Sicht der Lernenden einzudenken und im Anschluss die Bedingungen für die Planung und Umsetzung von Szenarien zu diskutieren. Am Ende wird es um das gemeinsame Erarbeiten der Struktur eines Szenarios für die eigene Unterrichtspraxis und ggf. auch die Ausarbeitung einzelner Schritte gehen. Die Teilnehmenden erhalten Vorlagen für das Erstellen von Szenarien sowie weiterführende Literatur, die über die kurze Einführung hinaus Hilfen und Unterstützung für die Implementierung in den eigenen Unterricht bieten. Der Workshop schließt mit Anregungen zum vielfältigen Einsatz von Szenarien im Kursverlauf.

WORKSHOPS

15.06.2018, 15:00 – 17:30, Saal CD

Das duale Ausbildungssystem in der Ukraine: Sein oder Nichtsein (Ukrainisch)

Snizhana Leu / Dr. Natalia Kulalaeva, Institut für beruflich-technische Bildung, Kiew

Welche Art von Bildung kann man als dual bezeichnen? Und warum? Was wissen Sie über die duale Ausbildung in Deutschland? Und in der Ukraine?

Warum braucht die Ukraine Elemente der dualen Ausbildung im System der beruflichen Bildung? Und welche?

Wird sich die Rolle der Lehrer ändern, wenn Sie in der dualen Ausbildung arbeiten werden? Und wenn ja, wie?

Was wird der Schüler tun? Und wird die duale Ausbildung sein Lernen und seine Qualifikation verbessern?

Wie interessiert man den Arbeitgeber und beteiligt ihn an der Ausbildung qualifizierter Fachkräfte?

Warum ist ein Deutschlehrer für eine Institution im Zusammenhang mit der Einführung von Dualität in der beruflichen Bildung wichtig?

Bekannte Fragen? Kennen Sie die Antworten? Oder sind Sie vielleicht an anderen Nuancen des Wesens der dualen Ausbildung und ihrer Perspektiven im System der Berufsbildung der Ukraine interessiert? Wir würden uns freuen, mit Ihnen unser Wissen und unsere Erfahrung zu teilen, zu besprechen und uns über die Möglichkeiten der Einführung einer dualen Ausbildung in der Ukraine für alle interessierten Parteien auszutauschen. Wir hoffen, dass unsere Erfahrung und Ihre Neugier, Aktivität und Kreativität dazu beitragen werden, ein weiteres „Porträt“ der dualen Ausbildung in der Ukraine zu schaffen. Wir werden versuchen, die Theorie hinter der Tür zu lassen und in die Welt des praktischen Verständnisses der Essenz der Dualität der Bildung, ihrer Manifestationen, Einflüsse, Ergebnisse, Möglichkeiten und Perspektiven einzutauchen.

Lassen Sie uns gemeinsam eine duale Ausbildung in der Ukraine schaffen!

16.06.2018, 09:30 – 11:00

16.06.2018, 11:30 – 13:00, Saal C

Berufsorientierung im DaF-Unterricht (Deutsch)

Dr. Gunther Weimann, Cornelsen Verlag

Immer mehr Lernende lernen heute weltweit Deutsch vor allem aus beruflichem Interesse. Deshalb sollten im DaF-Unterricht im Einklang mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen berufliche Themen und Sprachhandlungen mit allgemein-sprachlichen Inhalten von Anfang an niveaugerecht verknüpft werden, um die Lernenden auf die kommunikativen Anforderungen in beruflichen Kontexten vorzubereiten. In dem Workshop wird zunächst überlegt, welche Merkmale einen berufsvorbereitenden Unterricht auszeichnen und welche sprachlich-kommunikativen Kompetenzen dabei entwickelt werden müssen. Anschließend werden methodisch-didaktische Prinzipien für einen berufsvorbereitenden DaF-Unterricht diskutiert und anhand der Lehrwerke studio 21 (A1 - B1), studio - Die Mittelstufe (B2 - C1) und Fokus Deutsch – Erfolgreich im Beruf B2 gezeigt, wie sie handlungsorientiert Fertigkeiten und Fähigkeiten zur kommunikativen Bewältigung beruflicher Handlungsabläufe vermitteln.

Referentinnen und Referenten

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Dr. Olena Beketova

Honorarlehrkraft, Begleitlehrerin, Onlinetutorin, Seminarleiterin, Goethe-Institut Ukraine, Kiew

1991 – Sumyer Pädagogisches Institut

1998 – Promotion, Kiewer Linguistische Universität

1996-2015 – Akademie für öffentliche Verwaltung beim Präsidenten der Ukraine. Dozentin des Lehrstuhls für Fremdsprachen

seit 2002 – Honorarlehrkraft, Goethe-Institut Ukraine, Begleitlehrerin im Ausbildungsgang des Goethe-Instituts „Grünes Diplom“, Onlinetutorin, Seminarleiterin

E-Mail: Olena.Beketova@goethe.de



Dipl. Soz., Dr. rer. pol. habil., Prof. Wolfgang Böttcher

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Professor für Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Qualitätsentwicklung und Evaluation in Einrichtungen des Bildungs- und Sozialwesens an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Arbeitsschwerpunkte: Bildungs- und Sozialmanagement, Bildungssoziologie, Mikroökonomie des Bildungs- und Sozialwesens, Wirkungsforschung

Kontakt: Westfälische Wilhelms- Universität, Institut für Erziehungswissenschaft, Georgskommende 33, 48143 Münster

E-Mail: wolfgang.boettcher@uni-muenster.de

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Claudia Bremer

Goethe-Universität Frankfurt

Claudia Bremer ist als E-Learning Expertin an der Goethe-Universität Frankfurt tätig. Sie berät und unterstützt Lehrende, Unternehmen und Bildungseinrichtungen beim Einsatz digitaler Medien in Bildungsprozessen sowie der Konzeption und Umsetzung von E-Learning-Szenarien und -Strategien und betreut zahlreiche Projekte und Studien im Bereich digitaler Medien in Schulen in der Lehrerfortbildung sowie in verschiedenen weiteren Bildungsbereichen. Seit 2000 baute sie die E-Learning-Aktivitäten an der Goethe-Universität auf und koordinierte 2006-2009 das Projekt megadigitale zur Umsetzung von E-Learning an der Goethe-Universität. 2009-2014 war sie Geschäftsführerin der E-Learning-Einrichtung der Goethe-Universität, studiumdigitale. In dieser Zeit koordinierte sie zudem die Entwicklung und Einführung eines Medienkompetenzzertifikats für Lehramtsstudierende, eines E-Learning-Zertifikates für Hochschullehrende und arbeitete an der Entwicklung eines Medienbildungsstandards für Lehrkräfte im Lande Hessen in Kooperation mit dem Kultusministerium Hessen mit.

E-Mail: bremer@rz.uni-frankfurt.de



Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel

Professorin für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik, Technische Universität Dortmund

Silvia-Iris Beutel, Dr.in, ist Professorin für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik mit dem Schwerpunkt Lehr-Lernprozesse und empirische Unterrichtsforschung an der TU Dortmund. Die wissenschaftliche Tätigkeit von Silvia-Iris Beutel ist durch einen empirischen Ansatz geprägt, der sich in der Begleitung von Schulen und Schulnetzwerken konkretisiert. Dabei stehen sowohl ausgezeichnete Schulen als auch solche in herausfordernden Lagen im Mittelpunkt. Sie ist langjährige pädagogische Expertin beim Deutschen Schulpreis und Mitglied im Programmteam der Deutschen Schulakademie Berlin. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Lernkultur und Individualisierung, Leistungsbeurteilung, Demokratiepädagogik, Inklusion und Schulqualität, Ganztagsgymnasium und individuelle Förderung.

E-Mail: silvia-iris.beutel@tu-dortmund.de

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Christiane Bolte-Costabiei

Fortbilderin und Autorin für DaF-Materialien

Christiane Bolte-Costabiei hat in Mainz an der Johannes-Gutenberg-Universität Amerikanistik, Deutsch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache studiert. Nach dem Studium hat sie einige Jahre am Goethe-Institut Frankfurt sowie an anderen Institutionen und Fachhochschulen unterrichtet. Seit 1999 ist sie im In- und Ausland als Fortbilderin sowie als Autorin für DaF-Materialien tätig. Außerdem hat sie über drei Jahre in der Zentrale des Goethe-Instituts für die Initiative "Schulen: Partner der Zukunft" gearbeitet. Die Schwerpunkte ihrer jetzigen Tätigkeit sind:

- die Durchführung von (Trainer-)Seminaren, Online-Fortbildungen, Konzeption von DLL-Materialien (z.B. für Präsenz) und Coachings im Rahmen der Deutschlehrerqualifikation
- Betreuung der DLL-Hochschulkooperation in der Ukraine
- Durchführung von Präsenz- und Online-Schulungen zu einer breiten Vielfalt an Fortbildungsthemen
- Konzeption und Umsetzung von Online-Kursen auf der Lernplattform des Goethe-Instituts
- inhaltliche und organisatorische Mitarbeit und Betreuung von unterschiedlichen regionalen Projekten des Goethe-Instituts
- Erstellung von Materialien/Autorentätigkeit für PASCH-Projekte, Projekte des Goethe-Instituts und DaF-Verlage

E-Mail: chbolte@yahoo.de



Elena Bondarenko

DaF-Dozentin, Staatliche Linguistische Universität Minsk (Belarus)

Studium an der Minsker Staatlichen Linguistischen Universität (Deutsch und Englisch als Fremdsprache), seit 1996 DaF-Dozentin an der Minsker Staatlichen Linguistischen Universität, Forschungsinteressen im Bereich DaF-Methodik, Lehrwerkautorin, Fortbildnerin mit Schwerpunktthemen in DaF-Methodik und Fortbildungsdidaktik, seit 2004 Autorin und Tutorin von Sprach- und Fortbildungskursen im Online- und Blended-Learning-Format, seit 2010 Gutachterin an der Zentrale des Goethe-Instituts.

E-Mail: elena.w.bondarenko@gmail.com

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Dr. Andrea Daase

Lehrkraft für besondere Aufgaben, Universität Bielefeld

Dr. Andrea Daase hat u.a. Deutsch als Fremdsprache an der Universität Bielefeld studiert und bereits während des Studiums und im Anschluss Erfahrungen als Lehrkraft in (berufsbezogenen) DaZ-Kursen gesammelt. Bei einem Bildungsträger in der Wohlfahrtspflege hat sie die Sprachförderung geleitet und hat beim Kreis Herford (später Jobcenter) die Koordinierungsstelle „Fallmanagement Arbeit & Sprache“ geleitet. Seit 2009 ist Andrea Daase wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Bielefeld. Dort hat sie zu Sprachsozialisationserfahrungen im

Beruf promoviert und arbeitet seit 2016 als Lehrkraft für besondere Aufgaben. Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind migrationsbedingte Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache im Kontext Schule, Ausbildung und Beruf, Soziokulturelle Theorie in der Zweitsprachenerwerbsforschung und Interpretative Zweitsprachenerwerbsforschung, v.a. Sprachbiographien und Narrationsanalyse

E-Mail: andrea.daase@uni-bielefeld.de



Dr. Christiane Eberhardt

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Christiane Eberhardt ist seit 1993 im Bundesinstitut für Berufsbildung beschäftigt. Während dieser Zeit hat sie etliche Stationen durchlaufen und viele Facetten der deutschen und internationalen Berufsbildung kennengelernt: In den Jahren 1993-1998 hat sie sich mit der Konzeption und Steuerung von Berufsbildungsprojekten in den Transformationsstaaten in Mittel- und Osteuropa befasst, danach Entwicklungs- und Forschungsprojekte im europäischen Programm Leonardo da Vinci beraten (1998-2001) und ab 2001 an Berufsbildungsnetzwerken in den ostdeutschen Grenzregionen zu Polen und der Tschechischen Republik gestrickt. Seit 2008 arbeitet sie im Arbeitsbereich „Grundsatzfragen Internationalisierung/Monitoring von Berufsbildungssystemen“. Ihre Arbeit ist gleichermaßen von Forschung (gegenwärtig zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen in ausgewählten Ländern sowie zur Ausbildungsqualität in Betrieben), Beratung (2013-2015 zur Modernisierung der Berufsbildung in der Ukraine im Rahmen eines Twinning-Projektes) und Entwicklung (u.a. durch eine Vielzahl von Referenzprojekten zum Thema ECVET) geprägt. Hierbei stehen Fragen der Anerkennung/Anrechnung von beruflichen Lernleistungen, der Steuerung/Governance von Berufsbildungssystemen, von Sozialem Dialog und zur Transferproblematik thematisch im Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Mitglied im „Editorial Board“ der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) in Turin und Mitglied in der Unterarbeitsgruppe „Berufsbildung“ der Deutsch-polnischen Regierungskommission.

E-Mail: Eberhardt@bibb.de

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Dr. Olexandr Elkin

Vorsitzender des Rates der NGO „EdCamp Ukraine“

Initiator der Bewegung EdCamp Ukraine, Vorsitzender des Rates der NGO „EdCamp Ukraine“, Berater der Ministerin für Bildung und Wissenschaft der Ukraine im Bereich Innovationen und horizontale Bindungen in der Bildung, Vorsitzender des Ausschusses Mittelschulen im öffentlichen Rat beim Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, Kandidat der technischen Wissenschaften.

E-Mail: oelkin@edpro.agency



Dr. Olga Haber

Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch
im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“
Hamburg

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“, Abschluss der Pädagogischen Universität Samara/Russland (1997), Promotion im Bereich Germanistik mit Schwerpunkten Raumlinguistik und Pragmatik (2003), langjährige Erfahrung als Dozentin für Deutsch im universitären und sprachschulischen Bereich, Aus- und Fortbildnerin von DaF/DaZ-Lehrkräften.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Curriculumsentwicklung für berufsbezogene Sprachkurse auf Niveaustufen B2-C2 (Einzelhandel, Gewerbe-Technik und Pädagogik), Wortschatzarbeit, Phonetik, Begleitung von Projekten zu Anpassungsqualifizierungen für ausländische Lehrkräfte im Kontext der Diplomanerkennung, Fortbildungen für DaF/DaZ-Lehrkräfte.

E-Mail: olga.haber@passage-hamburg.de

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Dr. Sofie Henschel

Erziehungswissenschaftlerin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Berlin

Dr. Sofie Henschel ist Erziehungswissenschaftlerin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), das in Deutschland für die Entwicklung und die Überprüfung des Erreichens nationaler Bildungsstandards sowie die Unterstützung der Länder bei deren Implementation (VERA) verantwortlich ist. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Kompetenzmodellierung, Implementation und Evaluation von Sprach- und Lesefördermaßnahmen und Determinanten und Effekte Lehr- und lernbegleitender Emotionen.

E-Mail: sofie.henschel@hu-berlin.de



Dr. päd. Ivanna Holub

Dozentin an der Nationalen Universität „Lwiwska Polytechnika“, Leiterin der Sprachkurse am Sprachlernzentrum Lwiw

Ivanna Holub lebt in Lwiw und ist seit mehreren Jahren als DaF-Lehrerin im Gymnasial- und Hochschulbereich tätig. Zurzeit ist sie Dozentin an der Nationalen Universität „Lwiwska Polytechnika“ und leitet Sprachkurse am Sprachlernzentrum Lwiw, Partner des Goethe-Instituts Ukraine. Die Methodik des DaF-Unterrichts gehörte schon immer zu ihrem Berufsinteressenfeld. Zu diesem Fach promovierte sie und bildet sich jetzt ständig weiter. Seit 2014 wird sie vom Goethe-Institut Ukraine als Multiplikatorin eingesetzt. Frau Holub leitet erfolgreich Methodikseminare und Workshops für Deutschlehrende in verschiedenen Regionen der Ukraine, tutoriert On-linekurse.

E-Mail: ivanka_holub@yahoo.com

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Olga Iskovych

Zentrum für innovative Bildung „Pro.Svit“, Lwiw

Olga Iskovych ist in Lwiw geboren und lernt (ihr ganzes Leben lang) in dieser Stadt. Sie betrachtet das Thema Bildung als ihre ureigene Aufgabe. Seit Juli 2017 ist sie Koordinatorin des Bildungsprogramms für Schulen „Schule 3.0“ am Zentrum für innovative Bildung „Pro.Svit“.

E-Mail: prosvit.center@gmail.com



Reinhard Kahl

Erziehungswissenschaftler, Journalist und Filmemacher; zahlreiche Preise (Grimme, Civis, HumanAward), Gründer des Archiv der Zukunft, Hamburg

Im Zentrum seiner Arbeit stehen die Lust am Denken und Lernen, die Zumutung belehrt zu werden und die endlosen Dramen des Erwachsenwerdens. Geboren 1948 in Göttingen. Studium der Erziehungswissenschaften, Philosophie, Soziologie und Psychologie in Frankfurt und Hamburg.

Mitarbeit in verschiedenen Rundfunk- und Fernsehsendern und Zeitungen, u.a. DIE ZEIT und die Kolumne „PS“ in der Zeitschrift PÄDAGOGIK. Im Hamburger Literaturhaus seit 1999 Gastgeber des monatlich stattfindenden Philosophischen Cafés. 1986 erhielt Reinhard Kahl den Wang-Journalisten-Preis für die NDR Fernsehserie „Der kleine Bruder – wie Computer die Welt verändern“. 1987 (mit anderen) den Grimme-Preis für die NDR Serie „Kindsein ist kein Kinderspiel“. 1996 CIVIS-Preis und Preis der CIVIS-Jugend-Jury für die fünfteilige ZDF/3sat Serie „Aufbruch – die Kraft der Einwanderer“ und 2012 von der Universität Köln den „Human Award 2012“, der von der Familie Kluge Stiftung vergeben wird. Der „Human Award“ ist eine „Auszeichnung für mutige Innovatoren aus Erziehung, Wirtschaft und Wissenschaft.“

2004 Gründung des „Archiv der Zukunft“ mit Dokumentationen über Bildung, die gelingt.

E-Mail: reinhardkahl@me.com

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Dr. Volodymyr Kamyshyn

Direktor des ukrainischen Instituts für wissenschaftlich-technische Expertise und Information

Korrespondierendes Mitglied der Nationalen Ukrainischen Akademie der pädagogischen Wissenschaften, Doktor der pädagogischen Wissenschaften (Bildungsmanagement – 2014), Kandidat der technischen Wissenschaften (Informationstechnologien – 2004), Staatspreisträger der Ukraine im Bereich Wissenschaft und Technik (1988), Staatspreisträger der Ukraine im Bereich Bildung (2012).

1985 – Hochschulabschluss: Hochschule für Zivilluftfahrt Kiew, Fachbereich „Elektronische Geräte“. Tätigkeit in Forschungseinrichtungen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft sowie an der Nationalen Ukrainischen Akademie der pädagogischen Wissenschaften.

E-Mail: kvv@ukrintei.ua



Dr. päd. Yuliya Kazhan

Dozentin, Leiterin des Lehrstuhls für deutsche und französische Philologie der Staatlichen Universität Mariupol

1992-1997 Studium an der Staatlichen Universität Mariupol, seit 1997 Deutschlehrerin am Lehrstuhl für deutsche Philologie der Staatlichen Universität Mariupol, 2012 Promotion im Bereich Methodik/Didaktik des Deutschunterrichts, Thema der Doktorarbeit „Entwicklung der rezeptiven lexikalischen Kompetenz im Unterricht Deutsch nach Englisch“, seit 2014 Leiterin des Lehrstuhl für deutsche und französische Philologie an der Staatlichen Universität Mariupol, seit 2013 Multiplikatorin des Goethe-Instituts Ukraine, Referentin bei verschiedenen Seminaren und Lehrerfortbildungen.

E-Mail: ukashan2005@gmail.com

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Andreas Klausing

stellu. Leiter Abteilung Qualitätsentwicklung, Generalsekretariat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern

Andreas Klausing befasst sich im Generalsekretariat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) insbesondere mit den Themen Bildungsmonitoring (Geschäftsleitung OECD-PISA, Bildungsmonitoring Schweiz, Überprüfung des Erreichens der nationalen Grundkompetenzen) sowie Digitalisierung im Bildungswesen. Zurzeit beschäftigt ihn die Entwicklung der Digitalisierungsstrategie der EDK besonders.

Er hat Soziologie und Politikwissenschaften in Zürich und Toulouse studiert und ein Vordiplom in Elektrotechnik an der ETH Zürich erworben. Nach einigen Jahren in der Markt- und Meinungsforschung ist er seit 2008 für das Generalsekretariat EDK tätig.

E-Mail: klausing@edk.ch



Artur Kocharian

Sprecher in akademischen Angelegenheiten des Schulnetzwerks ThinkGlobal, ORT

Kandidat der pädagogischen Wissenschaften, Forschungsschwerpunkt: Nutzung moderner Informationstechnologien im Unterrichtsprozess. Experte für Internet-Sicherheit für Kinder (seit 2011), Autor der Methodik: Entwicklung nachhaltiger Motivation von Jugendlichen zur Einhaltung der Regeln im Umgang mit einem sicheren Internet.

Koordinator der Bildungsprogramme von Microsoft Ukraine (2009 – 2017). Begründer des Zentrums für innovative Bildung (seit 2017). Seit 2017 – Sprecher in akademischen Angelegenheiten des Schulnetzwerks ThinkGlobal.

E-Mail: a.kocharyan@thinkglobal.xyz

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Rainer Koch

Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart

Rainer Koch hat seit 1998 einen Lehrauftrag Deutsch als Fremdsprache am Zentrum für Sprachen der Universität Würzburg. Er ist langjähriger Dozent in studienvorbereitenden DaF-Kursen und in der Lehrerfortbildung, am Goethe-Institut und der VHS. Weiterhin ist er als Referent und Fachberater Deutsch als Fremd- und Zweitsprache bei der Ernst Klett Sprachen GmbH tätig, für die er nationale und internationale Lehrerfortbildungen durchführt. Außerdem ist er Mitautor des Prüfungsvorbereitungstitels „Mit Erfolg zur DSH“.

E-Mail: r.koch@klett-sprachen.de



Dr. Natalia Kulalaeva

Leiterin des Labors für Technologien der Berufsbildung am Institut für beruflich-technische Bildung bei der Nationalen Akademie der pädagogischen Wissenschaften der Ukraine, Kandidatin der Chemie, Dozentin, Kiew

Hochschulabschluss: Nationale Metschnikow-Universität Odessa, Diplom mit Auszeichnung, Fachbereich Chemie, Biologie. 23 Jahre in Lehre und Forschung. Lehrerin für Biologie und Chemie in einer Schule und Assistentin und Dozentin an der Nationalen Admiral-Makarov-Universität für Schiffsbau. Heute – Mitarbeiterin des Instituts für beruflich-technische Bildung bei der Nationalen Akademie der pädagogischen Wissenschaften der Ukraine. Promotionsarbeit: „Entwicklung modifizierter Mineralölabscheidern zum Schutz der Wasserspeicher“. Kandidatin der Chemie im Fach „Ökologische Sicherheit“. Autorin von mehr als 100 wissenschaftlichen Schriften, Trainings und Schulungen im Bereich der beruflich-technische Bildung.

E-Mail: kulture2014@gmail.com

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Snizhana Leu

Wissenschaftliche Assistentin am Labor für ausländisches Berufsbildungs- und Berufsausbildungswesen, Institut für beruflich-technische Bildung bei der Nationalen Akademie der pädagogischen Wissenschaften der Ukraine, Kiew

Mitarbeiterin, Postgraduierte und Lehrbeauftragte am Institut für beruflich-technische Bildung bei der Nationalen Akademie der pädagogischen Wissenschaften der Ukraine. Hochschulabschluss im Fach englische Philologie und Hochschul-Teilabschluss im Fach Grundschule. 17 Jahre pädagogische Tätigkeit. 5 Jahre Tätigkeit in Forschung und Lehre. Wesentliche Erfahrungen durch die Teilnahme an internationalen Projekten und in der Expertenfunktion. Besuch zahlreicher Lernzentren und Fachschulen in Deutschland im Rahmen der Dienstreisen und Praktika. Autorin wissenschaftlicher Schriften, Trainings, Schulungen im Bereich der beruflich-technischen Bildung inner- und außerhalb der Ukraine. Koordinatorin für internationale Aktivitäten und Kooperation am Institut für beruflich-technische Bildung bei der Nationalen Akademie der pädagogischen Wissenschaften der Ukraine.

E-Mail: SL-work@i.ua



Karine Lichtenauer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern

Zuständig für die Sprachendossiers beim Generalsekretariat der EDK.

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), die sich aus den 26 kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren zusammensetzt, koordiniert die Arbeiten im Bildungsbereich auf nationaler Ebene (<http://www.edk.ch/dyn/11910.php>).

Die Haupttätigkeit von Karine Lichtenauer betrifft die Koordination des Sprachunterrichts in der vielsprachigen Schweiz. Dabei stützt sie sich auf ihre Kenntnis des Bildungssystems in der Schweiz und auf ihre Erfahrung als Dozentin für Fremdsprachendidaktik in der Lehrerbildung.

E-Mail: lichtenauer@edk.ch

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Dr. phil. Olena Malachova

Programmleiterin der NGO EdCamp Ukraine

Programmleiterin der NGO EdCamp Ukraine, Assistentin der Ministerin für Bildung und Wissenschaft der Ukraine in Fragen der Geschlechtergleichstellung und Antidiskriminierungspolitik in der Bildung, Kandidatin der philologischen Wissenschaften.

E-Mail: omalakhova@edpro.agency



Lukas Mayrhofer

Autor für den Hueber-Verlag; Seminarorganisator, -leiter und Referent bei Kultur und Sprache Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreich

Studium der Deutschen Philologie, Theaterwissenschaft und Romanistik an der Universität Wien; arbeitet seit 1999 als Trainer für Deutsch als Fremdsprache im In- und Ausland (derzeit Lehrauftrag an der Fachhochschule des BFI Wien). Für den Hueber-Verlag ist er als Autor, Lehrwerkbeurteiler und Referent tätig, bei Kultur und Sprache (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreich) organisiert und leitet er Fortbildungsseminare für internationale Deutschlehrende und hält Workshops bei Österreich-Tagen im Ausland.

Durch seine Zusatzausbildung als Pâtissier und sein Studium der Gastrosophischen Wissenschaften an der Universität Salzburg zählen – neben Plurizentrik, Literatur und Grammatik – besonders die Zusammenhänge von Sprache und Kulinarik zu seinen Schwerpunktthemen.

E-Mail: lukas.mayrhofer1@chello.at

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Iryna Minkovska

PR- und Partnerschaftsmanagerin der NGO EdCamp Ukraine

PR- und Partnerschaftsmanagerin der NGO EdCamp Ukraine, Master für Wirtschaftskybernetik, Mitglied der Global Shapers Community und Young Transatlantic Innovative Leaders Initiative.

E-Mail: iminjkovsjka@edpro.agency



Horst Münzinger

Vorsitzender des „Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte“, München

Horst Münzinger, geboren und wohnhaft in München, ist Vorsitzender des Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte e. V. Der Verein setzt sich für die Erhaltung und Förderung der bairischen Hochsprache und aller bairischen Mundarten als Kulturgut ein und fördert die bairische Sprache und Mundarten in Kultur, Brauchtum, Erziehung, Wissenschaft, Medien und Volksbildung. Horst Münzinger ist Autor des Handbuchs „Auf den Spuren der bairischen Sprache“.

Horst Münzinger ist ferner Lehrbeauftragter für Bairische Sprachgeschichte an mehreren Volkshochschulen und Referent für Regionalsprachen. Zudem ist er Verfasser zahlreicher Artikel und Beiträge und Initiator von Kursen in Kindergärten und Schulen. Horst Münzinger pflegt Kontakte zu anderen deutschen Sprachvereinen und tritt im politischen Raum für die Mehrsprachigkeit ein.

E-Mail: 1.vorstand@fbsd.de

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Paul Pshenichka

Lehrer für Physik und Astronomie an dem Tscherniwzier Stadt Lyzeum Nr. 1

Hochschulabschluss: Staatliche Fedkowskytsch-Universität Tscherniwzi, Fakultät für Physik, 1964-1969.

Dipl. Physiker, Lehrbeauftragter für Physik. Dauer der beruflichen Tätigkeit: 48 Jahre.

Berufslaufbahn:

1969 bis 1992: Mittelschule Nr. 2, Physiklehrer;

1991 bis 2018: Stadtlyzeum Nr. 1 Tscherniwzi, Lehrkraft für Physik und Astronomie.

Oberlehrer. Fachberater. Verdienter Lehrer der Ukraine - 1996. Ehrenmitglied des Londoner Instituts für Physik 2007.

E-Mail: ppshenichka@gmail.com



Ass.-Prof. Dr. Jutta Ransmayr

Fachdidaktik Deutsch, Institut für Germanistik, Universität Wien

Studium an der Universität Wien (Anglistik und Amerikanistik, Geschichte und Sozialkunde), Ausbildung im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Deutschunterricht an einer irischen Schule, danach Gymnasiallehrerin in Wien sowie Universitätslektorin für Deutsch als Fremdsprache in Großbritannien. Anschließendes Doktoratsstudium (Angewandte Sprachwissenschaft). Erwin-Wenzl-Forschungspreis.

Von 2011 bis 2017 Aufbau eines Forschungsschwerpunkts zum österreichischen Deutsch an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Projektmitarbeiterin am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien im FWF-Projekt „Österreichisches Deutsch als Unterrichts- und Bildungssprache“ (2012-2015). Seit 2017 Tenure Track-Professur am Institut für Germanistik der Universität Wien. Forschungs- und Lehrschwerpunkte: Norm und Variation im Deutschunterricht, Sprachdidaktik Deutsch, Korpuslinguistik. Österreichische Vertreterin im Rat für deutsche Rechtschreibung, österreichische Delegierte in EFNIL (European Federation for National Institutes of Language).

E-Mail: jutta.ransmayr@univie.ac.at

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Anna Sydoruk

Projektleiterin des Bürgervereins „Oswitorija“

Projektleiterin des Bürgervereins Oswitorija zur Förderung der Bildung in der Ukraine. Ist davon überzeugt, dass jeder Mensch Anspruch auf gleichen Zugang zur Bildung haben muss – unabhängig vom Wohnort oder vom sozialen Status. Als Leiterin des Oswitorija-Bereichs „Zugang zur hochqualitativen Bildung“ engagiert sie sich in zahlreichen Projekten des Vereins. Vor Aufnahme der Tätigkeit bei Oswitorija war sie in der UNO-Abteilung des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten der Ukraine, im UNO-Menschenrechtsrat in Genf und in der Werchowna Rada der Ukraine tätig.

E-Mail: saa@oswitoria.org



Elena Shcherbinina

Blended-Learning-Multiplikatorin der Region OEZA, Deutschlehrerin am Goethe-Institut Moskau

Elena Shcherbinina ist seit Januar 2010 am Goethe-Institut Moskau tätig und übernahm im Jahr 2012 die Funktion einer BL-Multiplikatorin, wo sie für die Entwicklung der Blended-Learning- und Onlinekurse in der Region Osteuropa und Zentralasien verantwortlich ist. Außerdem arbeitet sie als Deutschlehrerin und tutoriert in Onlinekursen. Als Fortbildnerin leitet sie regelmäßig Seminare in der ganzen Welt zum Einsatz der digitalen Medien im Unterricht.

E-Mail: Elena.Shcherbinina@goethe.de

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Iryna Shumik

Generaldirektorin des Direktorats für Berufsbildung im Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine

Iryna Shumik ist ausgebildete Ökonomin mit Schwerpunkt Finanzwesen mit Master im Fach Staatsverwaltung. 2003-2006 leitete sie den Ausschuss für Familie und Jugend in der Amur-Nyzhnjodniprowsk-Bezirksverwaltung der Stadt Dnipropetrowsk.

2008-2013 arbeitete sie als Chefexpertin im Referat Koordination, Marketing und Monitoring der Forschung, später als Leiterin des Referates für Finanzplanung des Institutes für Staatsverwaltung der Nationalen Akademie

für Staatsverwaltung bei dem Präsidenten der Ukraine in der Region Dnipropetrowsk. 2013 wurde sie ins Department für Bildung und Wissenschaft der Gebietsverwaltung Dnipropetrowsk versetzt, arbeitete dort als stellvertretende Leiterin der Abteilung für Wissenschaft, Hochschul- und Berufsbildung und leitete die Sektion für Wissenschaft, Hochschulbildung und Attestierung.

Sie wurde 2014 im Fach Staatsverwaltung promoviert.

2016-2017 hat sie das Programm „Akademie für gute Regierungsführung“ an der Europäischen Akademie Berlin als zertifizierte Trainerin absolviert.

2003 wurde sie mit dem Preis der Ukrainischen Regierung für ihren Beitrag zum Umbau des Staates Ukraine ausgezeichnet.

Sie war in vielen sonstigen Gremien tätig, darunter auch 2010-2012 als Expertin der NGO „Institut für bürgerliche Expertise“.

E-Mail: i.v.shumik@gmail.com



Roman Shyian

Leiter des Instituts für Modernisierung der Lerninhalte, Kiew

Leitete 1992-2000 und 2005-2018 das Gebietsinstitut für Wissenschaft und Methodik im Bereich der Bildung Lwiw (in der Folgezeit - Institut für pädagogisches Postgraduiertenstudium), ehemaliger Chefredakteur der Zeitschrift „Bildungsmanagement“ (Verlag: „Welt der Schule“), ehemaliger Leiter des Amtes des nationalen Chefberaters im UNO-Entwicklungsprogramm „Innovationen und Erneuerung der Bildung für besseren Wohlstand und Armutssenkung“; Mitwirkung an der Vorbereitung der analytischen Papiere zur Bildungspolitik.

Koordinierte in den letzten zehn Jahren die Umsetzung gemeinsamer polnisch-ukrainischer Projekte zur Entwicklung von Führungs- und Geschäftskompetenzen; seit 2016 Koordinierungsfunktion bei der Erarbeitung des staatlichen Standards für allgemeinbildende Mittelschulen im Rahmen des Programms „Polnische Hilfe“ des polnischen Außenministeriums.

Seit 2016 Mitwirkung bei der Umsetzung der Projekte der Europäische Bildungsstiftung zur Einführung des europäischen Schlüsselkompetenzrahmens in der Ukraine.

Seit 15.05.2018 Leiter des Instituts für Modernisierung der Lerninhalte, Kiew.

E-Mail: r.shyian@gmail.com

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Dr. Viktoriya Syno

Dozentin am Lehrstuhl für deutsche Philologie der Ushoroder Nationaluniversität, Deutschlehrerin am SLZ Ushorod, Multiplikatorin am Goethe-Institut Ukraine

Seit 2000 arbeite ich am Lehrstuhl für deutsche Philologie der Ushoroder Nationaluniversität und seit 2005 am Sprachlernzentrum Ushorod, Partner des Goethe-Instituts Ukraine, das ich jetzt seit 10 Jahren leite. 2008 habe ich in Lwiw promoviert. Inzwischen leite ich in der ganzen Ukraine unterschiedliche Seminare und Workshops mit den Schwerpunkten Landeskunde, authentische Videos und Musik, digitale Welten. Mit Vergnügen bilde ich mich auch persönlich weiter.

E-Mail: vika.syno@gmx.de



Prof. Dr. Klaus Teichmann

Sprecher der gymnasialen Seminare Baden-Württembergs
1999 Kultusministerium Baden-Württemberg
Referent im Referat für Weiterbildung

2000 Leiter der Abteilung Pädagogische Grundlagen, Planung und Information im Landesinstitut für Erziehung und Unterricht

2005 Abteilungsleiter Qualitätsentwicklung und Evaluation im neu geschaffenen Landesinstitut für Schulentwicklung

2008 Direktor des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Karlsruhe

2016 Direktor des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Stuttgart

2009 bis 2018 Lehrauftrag für neuere Literaturwissenschaft am KIT Karlsruhe (Technische Universität)

Seit 2011 Sprecher der gymnasialen Seminare Baden-Württembergs

E-Mail: Klaus.Teichmann@Seminar-GYMSOP-S.KV.BWL.DE

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Tetiana Vakulenko

Stellvertretende Leiterin des Zentrums für die Bewertung von Bildungsqualität, Kiew

Stellvertretende Leiterin des Zentrums für die Bewertung von Bildungsqualität, Kiew, Kandidatin der pädagogischen Wissenschaften, Dozentin. Schwerpunkte: internationale Erfahrungen bei der Organisation und Durchführung der Aufnahmetests und im Bereich des Monitorings von Bildungsqualität.

Autorin einer Vielzahl von wissenschaftlichen und methodischen Schriften über den kompetenzorientierten Bildungsansatz, internationale Erfahrungen in der Erforschung von Bildungsqualität und Gestaltung von Monitorings.

Derzeit engagiert als Koordinatorin internationaler Studien der Bildungsqualität PISA-2018. Ihrer Leitung ist die rechtzeitige und angemessene Realisierung der Projektaufgaben zu verdanken.

E-Mail: t.vakulenko@testportal.gov.ua



Dr. Gunther Weimann

Redaktionsleiter DaF beim Cornelsen Verlag in Berlin

Studium der Germanistik und Geschichte, Promotion, DaF-Lehrer im In- und Ausland, Unterrichtstätigkeit auf allen Niveaustufen, langjähriger Redaktionsleiter DaF beim Cornelsen Verlag in Berlin, seit 2015 Lehrwerksautor und Fortbildner DaF/DaZ.

E-Mail: guntherweimann@web.de

REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Dr. Ivan Yatsyuk

Dozent für Deutsch am Lehrstuhl für Deutsche Philologie und Methodik des DaF-Unterrichts der Nationalen Pädagogischen Volodymyr-Hnatyuk-Universität, Ternopil, Multiplikator des Goethe-Institut Ukraine

Dr. Ivan Yatsyuk arbeitet seit Oktober 2014 als Multiplikator des Goethe-Instituts Ukraine und hat 2014-2017 am Projekt des Goethe-Instituts in Zusammenarbeit mit dem ukrainischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft teilgenommen. Das Ziel des Projekts war es, Fortbildungen für die ukrainischen Deutschlehrerinnen und -lehrer durchzuführen und Lehrmaterialien für die Weiterqualifizierung der Lehrkräfte zu entwickeln. Als Multiplikator leitet er Fortbildungsseminare für Lehrkräfte zu verschiedenen Aspekten des DaF-Unterrichtsmethodik.

E-Mail: navi_m@ukr.net



Mykhaylo Zaremba

Leiter des Gymnasiums für internationale Beziehungen von Wasyl Stus, Lwiw

Seit 2007 als Physiklehrer tätig. Seit 2014 - Leiter der Wasyl-Stus spezialisierten Schule der 1. Stufe - Gymnasium für internationale Beziehungen.

Berufliche Aktivitäten in den letzten Jahren:

Teilnehmer am Projekt des Goethe-Instituts „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH); Teilnehmer des Projekts Schule 3.0 der NGO Pro.Swit, Vortrag im Forum für Innovationsbildung, Lwiw am 09.12.17, Teilnehmer der Direktorenakademie Lwiw, Vortrag bei mini-edcamp Chmelnyzky am 17.03.18, Teilnehmer an der Strategiesitzung „Gewährleistung der Bildungsqualität“ am 20.03.18, Teilnehmer des Projekts „Schule der Demokratie“. Engagiert als ehrenamtlicher Aktivist und Volontär.

E-Mail: ms-zaremba@i.ua

Moderatorinnen und Moderatoren

MODERATORINNEN UND MODERATOREN



Ivanna Kobernyk

Beraterin der Ministerin für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, Mitglied des Reformbüros des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft. 2016 arbeitete Ivanna Kobernyk in der Autorengruppe für das Konzept „Neue ukrainische Schule“. Sie ist Mitverfasserin der Kommunikationsstrategie des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft, Speaker für den Bereich Reform der Mittelschule und betreut das Projekt „Online-Kurs für Primarschullehrer/-innen“.

E-Mail: ivanna.kobernik@gmail.com



Olesia Ogryzko

Expertin für internationale Analyse in den Bereichen Menschenrechte, Staatsverwaltung, Außenpolitik und humanitäre Beziehungen

Projektmanagerin im Büro für Reformen beim Ministerkabinett der Ukraine. Stellvertretende Vorsitzende der Assoziation „Professionelle Regierung“.

Erfahrung der Tätigkeit in internationalen Organisationen, u.a. in der UNO und in europäischen Think Tanks. Mitbegründerin der Vertretung der größten internationalen Hilfsorganisation in der Ukraine für humanitäre Lieferungen in das ATO-Gebiet. Begründerin einiger Medien- und Sozialprojekte in der Ukraine und im Ausland. Gewinnerin des nationalen Wettbewerbs Jugend debattiert international in deutschsprachigen Debatten 2006; seitdem engagiert als Jury-Mitglied der internationalen deutschsprachigen Debattenwettkämpfen.

Akademischen Grad: Master für europäische öffentliche Verwaltung an der Universität in Maastricht (Niederlande) und Master für internationale Beziehungen am Institut für internationale Beziehungen der Nationalen Schewtschenko-Universität Kiew. Absolventin des Praktikums und des Studiengangs für Projektmanagement, europäische Beziehungen und internationales Recht an der Universität Leiden (Niederlande), Bilgi (Türkei), an der Kiewer Schule für Wirtschaft und beim Europäischen Parlament.

E-Mail: oh.lesia@gmail.com

MODERATORINNEN UND MODERATOREN



Bohdan Velhan

Seminarleiter in NGO Insha Osvita, Kyiw

Seminarleiter im Theodor-Heuss-Kolleg der Robert-Bosch-Stiftung und MitOst e.V, Berlin Deutschland, Autor des Brettspiels für Zeitmanagementtraining „Leben als Projekt“, Insha Osvita, Kyiw Ukraine

E-Mail: velhan@insha-osvita.org



Lesia Yurchenko

freie Journalistin, Übersetzerin, Dolmetscherin und Moderatorin, Bonn

Nach ihrem Abitur an der Kyjiwer Mittelschule Nr. 149, die einen erweiterten Deutschunterricht anbietet, fing sie 1991 ihr Studium der germanischen Philologie an der Fakultät für Fremdsprachen der Taras-Schewtschenko-Universität Kiew an.

Nach dem Studium dozierte Lesya Yurchenko zwischen 1996 und 2002 am Lehrstuhl für germanische Philologie ihrer alma mater in den Fächern Deutsch, Phonetik des Deutschen, Wirtschaftsdeutsch und Landeskunde deutschsprachiger Länder.

2002 folgte dann der Umzug nach Deutschland und bis 2012 die Tätigkeit als Redakteurin und Moderatorin im Ukrainischen Programm des Auslandsrundfunks „Deutsche Welle“.

Bereits während ihres Studiums begann Lesya Yurchenko regelmäßig als Übersetzerin und Dolmetscherin zu arbeiten – eine Tätigkeit, der sie bis jetzt, nachgeht. Als freie Journalistin, Übersetzerin, Dolmetscherin und Moderatorin lebt sie zurzeit mit ihrer Familie in Bonn. Unter ihren aktuellen Arbeitgebern sind unter anderem ukrainische und deutsche Medien sowie das Goethe-Institut.

E-Mail: yurchenkopullmann@gmail.com

WICHTIGE INFORMATIONEN

Registrierung der Teilnehmer/-innen

Die Registrierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer findet am 15. Juni 2018 von 09:00 bis 10:00 Uhr vor der Congress Hall des President Hotels statt. Dort erhalten Sie Ihre Veranstaltungsunterlagen.

Workshops

Nach der Registrierung tragen Sie sich bitte für Workshops ein. Dazu finden Sie entsprechende Listen für jede Veranstaltung mit Zeit- und Raumangaben neben der Registrierung ausgehängt. Alternativ können sie am Freitag, 15.06.2018 weitere Vorträge besuchen.

Infotische

Vor dem Congress Hall finden Sie die Infotische deutscher und ukrainischer Verlage, des Goethe-Instituts und unserer Bildungspartner.

Verpflegung

Das Mittagessen am Freitag um 12:30 - 13:30 Uhr findet für alle im Europäischen Saal im President Hotel statt.

Die Kaffeepausen (Freitag, 15.06.2018 um 15:00-15:30 Uhr, Samstag, 16.06.2018 um 11:00 - 11:30 Uhr) finden im President Hotel neben dem Konferenzsaal sowie im Hotel Rus neben den Sektionen ABCDEF statt.

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Gedankenaustausch!

Unterkunft

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mitgeteilt haben, dass sie eine Unterkunft benötigen, werden im Hotel Rus untergebracht (Adresse: Hospitalna-Str.4, 01601 Kiew, Webseite: <https://hotelrus.phnr.com/>). Wir haben für Sie eine Übernachtung vom 15. Juni auf den 16. Juni reserviert. Bitte checken Sie am 16.06.2018 rechtzeitig aus.

GEFÖRDERT DURCH



Auswärtiges Amt

PARTNER

Cornelsen

Hueber
Freude an Sprachen



ПРО.СВІТ
ЦЕНТР ІННОВАЦІЙНОЇ ОСВІТИ



NOTIZEN



IMPRESSUM

Projektleitung: Susanne Becker

Redaktion: Susanne Becker, Eva Korb, Maryna Kushchenko,
Olga Orel, Volodymyr Volyk, Lesia Vasko

Design und Layout: Ivan Gubenko

Druck: Druckerei Salutis Print

Redaktionsschluss: 24.05.2018

Herausgeber: Goethe-Institut Ukraine

